

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951

70 (24.3.1951) 1. Blatt

ETTlinger ZEITUNG

Erscheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.20 DM, zuzüglich 54 Pfg. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pfg. — Frei Haus 2.40, im Verlag abgeholt 2.10 DM

Badischer Landmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25 auf den Monatsersten angenommen werden.

2./52. Jahrgang

Samstag, den 24. März 1951

1. Blatt / Nr. 70

„Arbeiterkonferenz“ in Berlin

Schwere Angriffe gegen Bonn — Erklärung der Ostzonenregierung

Berlin (UP). Die von Delegationen und Gewerkschaftsorganisationen aus 18 Ländern besetzte „Europäische Arbeiterkonferenz“ wurde am Karfreitag in Berlin eröffnet. Die etwa 1000 Delegierten wählen den französischen Gewerkschaftler René Six zum Präsidenten. Der erste Redner, das Mitglied des „Initiativkomitees“, Kurt Hanisch, erhielt starken Applaus als er erklärte, daß die europäische Arbeiterklasse „die Maßnahmen zur Erhaltung des Friedens selbst in die Hände nehmen und den Frieden bis zum äußersten verteidigen werde. Die Arbeiterklasse Europas erwartet von der Konferenz in Berlin klare Beschlüsse gegen die Remilitarisierung und für den Frieden. Fort mit Adenauer, Deutsche an einen Tisch, Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland noch im Jahre 1951 und Abzug aller Besatzungstruppen... das sind die Forderungen der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes.“

Als westdeutscher Delegierter führte August Koniczky von der Zeche Zollverein 3/10 massive Angriffe gegen die „Rüstungsmagnaten, Kriegsgewinnler und Generale“, die „Deutschland als Zentrum ihrer Kriegsvorbereitungen auserkoren haben“. Den Schumanplan bezeichnete er als ein „Monopolunternehmen ungeheuren Ausmaßes“.

Der Ministerrat der Ostzone hat die deutsche Bundesregierung wegen der Anerkennung der deutschen Auslandsschulden heftig angegriffen. Er behauptet, diese Anerkennung diene dem Zweck, „das westdeutsche Rüstungskapital um den Preis einer verstärkten Ausplünderung der werktätigen Massen Westdeutschlands wieder kreditfähig zu machen.“

Geheimtätigkeiten in Paris

Der Westen erwartet Konzessionen Gromykos

Paris (UP). Die Außenminister-Stellvertreter sind am Freitag zu einer Geheimtätigkeit zusammengelassen. Mitteilungen über den Verlauf der Konferenz sollen nicht veröffentlicht werden.

Auch am Donnerstag fand bereits eine Geheimtätigkeit statt, wobei sich die vier Delegationsführer lediglich in Begleitung eines Dolmetschers trafen. In politischen Kreisen hofft man, daß Gromyko, der inzwischen neue Instruktionen aus Moskau erhalten hat, sich vielleicht doch noch zu weiteren Konzessionen an den Standpunkt der Westmächte bereit finden wird, da sonst die Gefahr besteht, daß die Konferenz ohne Ergebnis abgebrochen werden muß. Die Geheimtätigkeit am Freitag hat allerdings noch keine positiven Ergebnisse gebracht.

Eine Delegation saarländischer Parlamentsabgeordneter traf in Paris ein, die mit französischen Regierungsbeamten über Fragen von gemeinsamem Interesse konferieren wird. Der Delegation gehören sowohl sozialistische als auch christlich-demokratische Abgeordnete an. Wie französische Stellen in diesem Zusammenhang mitteilen, soll unter anderem auch über die Beteiligung des Saarlandes am Marshallplan gesprochen werden.

Kompromiß der französischen Wahlreform

Paris (UP). Die französische Nationalversammlung hat sich über das neue Wahlrecht geeinigt, nach dem die Neuwahlen im Sommer erfolgen sollen. Die Gesetzesvorlage geht an den „Rat der Republik“. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß sie von dort in wesentlich veränderter Form zurückkehren wird. Die Nationalversammlung wird sich dann erneut mit der Vorlage beschäftigen müssen.

Die neue Vorlage sieht statt der Verhältniswahl das Mehrheitswahlrecht vor. Jede Kandidatenliste, die über 50 Prozent der Stimmen erhält, gilt automatisch als gewählt. Dabei soll den Parteien die Listenverbindung gestattet sein. Wenn keine Liste 50 Prozent der Stimmen erreicht, werden die Sitze proportional verteilt.

Regierung beschloß Lohnerhöhung

Paris (UP). Das französische Kabinett, das zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten war, hat beschlossen, den Minimal-Stundenlohn um neun Francs auf 87 Francs zu erhöhen, um der Streikbewegung mit Erfolg entgegenzutreten. Das Kabinett veröffentlichte eine gleitende Lohnskala, die die Mindestlöhne für verschiedene Gebiete Frankreichs enthält. Der Minimallohn von 87 Francs gilt nur für Paris und Umgebung. Für die Provinz sind niedrigere Mindestlöhne vorgesehen.

General Werner Kreipe, der vorletzte Generalstabschef der deutschen Luftwaffe, ist von Bundesverkehrsminister Seeborn in die Luftfahrtabteilung des Bundesverkehrsministeriums berufen und mit der Bearbeitung des Flugsicherungswezens beauftragt worden. Er soll außerdem Vorschriften für die künftige Ausbildung von Segelfliegern, des Bodenpersonals sowie des fliegerischen Personals einer möglichen deutschen Zivilluftfahrt ausarbeiten.

Gegen wiederholte Belästigungen von Reisenden in amerikanischen Militärlagern durch Deutsche in der sowjetischen Besatzungszone hat der stellvertretende amerikanische Hohen Kommissar, General George P. Hays, in einem Schreiben an den stellvertretenden Vorsitzenden der sowjetischen Kontrollkommission, I. Samitschastnow, protestiert.

McCloy verlangt schnelle Sparsamkeit

Adenauer verhandelt mit ECA-Leiter — Schumanplan kostet 65 Millionen

Bonn (UP). Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte mit dem Leiter der ECA-Mission und Wirtschaftssachverständigen der Hochkommission, Jean Catlier, eine Besprechung über die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung.

An der Unterredung nahmen auch Vizekanzler Blücher, Bundeswirtschaftsminister Erhard und Professor Bode von der Wirtschaftsabteilung der Hochkommission teil. Von alliierter Seite in Bonn veräußert, die Besprechung habe „befriedigende Fortschritte“ gebracht. Ihr lag der Brief des amerikanischen Hochkommissars John J. MacCloy vom 6. März zur Wirtschaftspolitik der Bundesregierung zugrunde. Wie dazu ergänzend bekannt wird, hat MacCloy den Bundeskanzler persönlich gebeten, möglichst schnell Maßnahmen zur Einschränkung des Verbrauchs und zur Einsparung von Devisen zu ergreifen.

Höchstens 65 Millionen DM werde die Bundesrepublik im ersten Jahr des Schumanplans an die Ausgleichskasse zu zahlen haben, erklärten Vertreter des Auswärtigen Amtes in Bonn. Bei dieser Summe handelt es sich allerdings bereits um einen Höchstbetrag.

Bei Inkrafttreten des Schumanplans werde die Ruhrbehörde ihre Tore schließen und die deutsche Kohlenverkaufsorganisation vorläufig noch bestehen bleiben, sowie auch für die Verbundwirtschaft eine tragbare Lösung gefunden werden, versicherte der französische Außenminister Schuman dem Bremer Senatspräsidenten Kaisen bei dessen Besuch in Paris. Laut Schuman sei auch zu erwarten, daß im Zuge der Revision des Besatzungsstatutes bereits im Laufe der nächsten Zeit alle Beschränkungen für den deutschen Schiffbau fallen.

Verhandlungen mit Polen

In Kreisen des Bundeswirtschaftsministeriums rechnet man damit, daß Anfang April neue Handelsbesprechungen mit Polen aufgenommen werden. Sie sollen dem Abschluß eines neuen Warenabkommens zwischen beiden Ländern dienen. Das gegenwärtig gültige Abkommen läuft seit dem 1. Juli 1950; es tritt am 30. Juni dieses Jahres außer Kraft. Im Jahr 1950 hat Westdeutschland Waren im Werte von 72 Millionen DM aus Polen bezogen. Die deutschen Exporte hatten dagegen nur einen Wert von 66,4 Millionen DM.

Der britische Unterstaatssekretär Lord Henderson wird Deutschland in der Zeit vom 22. März bis zum 2. April einen Besuch abstatten. Er wird dabei mit den drei alliierten Hohen Kommissaren, Bundeskanzler Dr. Adenauer, Dr. Schumacher und anderen führenden Persönlichkeiten in Westdeutschland zusammentreffen. Vor seiner Rückkehr nach Großbritannien wird Henderson auch Westberlin einen Besuch abstatten.

Die italienische Regierung hat der Bundesregierung mitgeteilt, sie beabsichtige, eine Botschaft in Bonn zu errichten. Die Bundesregierung wird ihrerseits einen Botschafter nach Rom entsenden.

Benzinpreis bis 68 Pfennig

Ein Liter Benzin darf im April nicht mehr als 68 Pfennig kosten, hat das Bundeswirtschaftsministerium in einer neuen Verordnung verfügt, die am 1. April in Kraft treten und bis 30. April gelten soll. Die Höchstpreise für Dieselloststoffe betragen 49 Pfennig pro Kilogramm. Wie das Bundesverkehrsministerium bekanntgab, wird die Mineralölindustrie nach dem 1. April sogenannte Zonenpreise einführen, so daß in den Erzeugergebieten mit niedrigeren Kraftstoffpreisen zu rechnen ist als in den fracht-entfernten liegenden Gebieten.

Der Bundesminister für Wirtschaft hat im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie der Bank deutscher Länder den Devisenfreibetrag in seiner bisherigen Form mit Wirkung vom 22. März 1951 aufgehoben. Er bestimmt jedoch, daß von allen Dollar-Erlösen, die noch bis zum 22. Juni 1951 eingehen, der Freibetrag in der bisherigen Höhe von zwanzig Prozent gewährt wird. Der ausschlaggebende Gesichtspunkt für die Aufhebung des Devisenbonus ist die gegenwärtige Devisenlage der Bundesrepublik, die es zu einem zwingenden Gebot gemacht hat, die aus der deutschen Ausfuhr anfallenden Dollar-Erlöse in möglichst weitem Umfang wieder der export-schaffenden Industrie zur Verfügung zu stellen.

Die Deutsche Bundesrepublik dürfte in der Lage sein, ihre Verpflichtungen gegenüber der Europäischen Zahlungsunion bis zum 1. Juni dieses Jahres zu erfüllen, erklärte ein Sprecher der EZU. Der Sprecher lebte es ab, einzusetzen über den gemeinsamen EZU-Bericht zu dem deutschen Memorandum vom 14. März bekanntzugeben. Der Bericht des Verwaltungsausschusses der EZU geht nunmehr an die zuständigen Stellen der OEEC und soll so lange geheim gehalten werden, bis der am 6. April zusammengetretene Ministerrat der OEEC die Möglichkeit hatte, sich mit ihm zu befassen.

Sondersteuer für Pralinen

Bundesfinanzminister Schäffer hat seinen vieldiskutierten Plan zur Einführung einer Süßwarensteuer aufgegeben, will aber eine Sonderumsatzsteuer für Pralinen und gefüllte Bonbons vorschlagen, verlastete von unrichtiger Seite in Bonn. Dieser Entschluß sei das Ergebnis eines vorläufigen Überein-

kommens zwischen Bundeswirtschaftsminister Erhard und dem Finanzminister, die Pläne für ein Aufbauparagrafen und eine Sonderumsatzsteuer in abgeänderter Form nunmehr gemeinsam durchzuführen. Erhard habe den Bundesfinanzminister in diesem Zusammenhang wissen lassen, daß er eine Sonderumsatzsteuer für Genussmittel und Kosmetika für geeignet halte.

Bundeslandwirtschaftsminister Wilh. Niklas hat den zuständigen Bonner Regierungsteil mitgeteilt, daß mit einer Erhöhung der Weizenimporte aus Marshall amitteln von 1,4 Millionen von 200 000 Tonnen im laufenden Wirtschaftsjahr gerechnet werden kann. Außerdem könne eine eigene zusätzliche Einfuhr von 200 000 Tonnen Milocorn erwartet werden, wodurch die gleiche Menge deutscher Roggen für die Brotgetreide-Versorgung sichergestellt sei.

Mühlentriebe im Bundesgebiet, die keine ausreichende Gewähr für die Einhaltung der Bestimmungen über die Vermahlung von Roggen und Weizen bieten, sollen von der Zuweisung von Brotgetreide aus Einfuhren oder aus Beständen der Bundesreserve ausgeschlossen werden. Mit diesem Beschluß haben die Landwirtschaftsminister der Länder die zweite Durchführungsverordnung der Bundesregierung zum Getreidegesetz wesentlich verschärft. Die obersten Landesbehörden sollen

ferner berechtigt sein, den Mühlentriebe Anlagen darüber zu erteilen, in welchem Umfang Weizenmehl der Type 550 hergestellt werden darf.

Baugewerbe fordert Zulagen

Duisburg (UP). Eine monatliche Teuerungszulage von 60 DM sowie eine „Schlechtwetterzulage“ für alle Arbeiter und Angestellten im Baugewerbe und in der Bauindustrie forderten die Betriebsräte und Baulegitimierten der Gewerkschaft Bau auf einer Konferenz in Duisburg. Zur Schaffung eines einheitlichen Tarifvertrages für das gesamte Baugewerbe wurde die Kündigung aller bestehenden Rahmentarifverträge zum nächstmöglichen Termin als notwendig bezeichnet.

Neue Verhandlungen über die Erhöhung der Grundlöhne in der Rheinschiffahrt kündigte die Schiffsarbeitsstelle der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr in Duisburg für Anfang April an. Nach Ansicht der Gewerkschaft besteht nach den neuesten Besprechungen zwischen den Vertretern des Arbeitgebers in der Rheinschiffahrt und der Gewerkschaft Aussicht auf eine Einigung.

Der Lohnstreik von rund 10 000 Arbeitnehmern der Wuppertaler Stadtwerke und Stadtverwaltung wurde beendet. In langwierigen Verhandlungen konnten die Sozialpartner eine Einigung über die Zahlung einer Überbrückungshilfe in Höhe von je 30 DM für die Monate Februar und März erzielen. Die gezahlte Überbrückungshilfe soll nach Abschluß der zur Zeit laufenden Lohnverhandlungen auf die Löhne und Gehälter als Vor-schuß anzurechnen werden.

Westmächte umwerben Iran

Zusammenarbeit mit der Atlantik-Union erwogen

London (UP). Die eventuelle Angliederung des Iran an die Atlantik-Union wird — wie in unterrichteten Kreisen Londons zu erfahren war — vielleicht zwischen den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich innerhalb kurzer Zeit auf höchster Ebene besprochen werden.

Dieser Vorschlag soll im Hinblick auf die notwendige Sicherung der riesigen Ölquellen um den persischen Golf gemacht worden sein. Durch ihn soll ein Gebiet unter die Maßnahmen der kollektiven Verteidigung gebracht werden, an dem „alle Westmächte in gleicher Weise interessiert sind.“

Das Kriegsministerium gab bekannt, daß die 11. britische Panzerdivision im April dieses Jahres zur Verstärkung der britischen Besatzungstreiträfte nach Deutschland verlegt werden soll. Dadurch werden die britischen Besatzungstruppen in Westdeutschland auf zwei Divisionen gebracht. Mit der Verlegung der Panzerdivision ist bereits vor einigen Wochen begonnen worden.

Ministerpräsident Alties leidet an Geschwüren im Zwölffingerdarm, erklärte der behandelnde Arzt. Die Krankenhausbehandlung werde zwei bis drei Wochen erfordern.

Sowjettruppen an Irans Grenze

Teheran (UP). Aus Nachrichten, die im Lauf der letzten Tage in der iranischen Hauptstadt eingelaufen sind, läßt sich entnehmen, daß die Sowjetunion ihre Truppen an der iranischen Nordgrenze erneut verstärkt hat. Reisende, die hier aus der Grenzprovinz Aserbeidschan eintrafen, berichteten von einer Verdoppelung der sowjetischen Truppen im Grenzgebiet und von der militärischen Ausbildung iranischer Dissidenten bei den sowjetischen Grenzeinheiten.

Parallel mit diesen Berichten läßt sich eine Änderung des Tones der sowjetischen Rundfunksendungen feststellen. Während diese nach der Unterzeichnung des iranisch-sowjetischen Handelsvertrages einen ausgesprochen freundschaftlichen Ton angeschlagen hatten, sind sie seit der Ernennung Hussein Alas zum Ministerpräsidenten in das Gegenteil umgeschlagen.

Fallschirmtruppen bei Seoul eingesetzt

Rascher Vormarsch amerikanischer Panzer — USA schicken Verstärkung

Tokio (UP). Der Widerstand der Nordkoreaner und Chinesen nördlich von Seoul ist am Freitag durch den Abprung amerikanischer Fallschirmtruppen und zwei Blitzangriffe amerikanischer Panzerverbände gebrochen worden. Damit nähern sich die Streitkräfte der UN auch an der Westfront dem 38. Breitengrad.

Eine andere Panzerabteilung hat die Stadt Uijongbu nördlich Seouls durchfahren und befindet sich auf dem Vormarsch nach Norden. An der Mittelfront haben die Vorhut der 1. amerikanischen Kavalleriedivision nördlich Chunchon sich bis auf etwa drei Kilometer dem 38. Breitengrad genähert, ohne auf Gegenwehr zu stoßen.

Der stellvertretende amerikanische Verteidigungsminister, Frau Anna Rosenberg, gab bekannt, im nächsten Monat werde General MacArthurs Wunsch nach Verstärkungen erfüllt. Aus der Erklärung ging nicht hervor, ob es sich hierbei um den Ersatz der Verluste

oder eine allgemeine Erhöhung der Stärke der Truppen in Korea handeln soll.

Export trotz Hunger

Eine Meldung der amtlichen Nachrichtenagentur des kommunistischen China bestätigt, daß China trotz der Hungersnot im eigenen Land 50 000 Tonnen Reis an Indien liefert. Handelsberichten zufolge, soll Rotchina auch größere Reismengen an die Sowjetunion verkauft haben.

Der ehemalige Botschafter der Chinesischen Volksrepublik Wang Chia-Hsiang in Moskau ist aus der sowjetischen Hauptstadt abberufen worden, um den Posten eines stellvertretenden Außenministers anzutreten. Zum neuen Botschafter in Moskau wurde Chang Wentien ernannt.

Die japanische Polizei führte am Freitag in 60 Dienststellen der kommunistischen Partei Japans Hausdurchsuchungen durch und erließ ein Verbot für 70 kommunistische Zeitungen, Zeitschriften und Bücher.

Karfreitag in Konnersreuth

Therese Neumann erstmalig ohne Wundmale
Konnersreuth (UP). Weit über 10 000 Personen aus allen Teilen der Welt, größtenteils Amerikaner, Belgier, Franzosen, und Rheinländer, besuchten am Karfreitag Konnersreuth, um die 25. Wiederkehr der Passion der Therese Neumann miterleben.

Drei Großflugzeuge abgestürzt
50 Personen an Bord - Schiffe sanken in der Adria

London (UP). Die amerikanischen Luftstreitkräfte berichteten, daß ein Flugzeug, das 53 Personen, darunter einen amerikanischen General, an Bord hatte, vermißt wird.

Ein zweimotoriges kolumbianisches Verkehrsflugzeug ist in der Nähe von Cartagena abgestürzt. Die Maschine hatte außer ihrer Besatzung 24 Fluggäste an Bord, die allesamt ums Leben kamen.

Ein brasilianisches Verkehrsflugzeug ist bei Florianopolis ins Meer gestürzt, wobei drei Fluggäste ertranken. Sieben Fluggäste und die Besatzung von vier Mann wurde von Fischern gerettet.

Das ganze Gebiet längs der italienischen Adriaküste wurde von einem Sturm heimgesucht, in dem mindestens sechs Fischerboote gesunken sind, während weitere sieben vermißt werden.

Unterschlagungen im Flüchtlingslager Moschendorf sollen nach Aussage eines dortigen Grenzkommissars aufgedeckt worden sein.

1400 Fernsprechanstöße wurden unterbrochen, als ein Kabel die Hauptleitung in Kiel abzumontieren versuchte.

Görings angeblicher Giftlieferant, der 29-jährige österreichische Journalist Peter Martin Bleibtreu wurde in Nürnberg verhaftet.

Kanada wird italienische Division ausrüsten. Die kanadische Regierung hat sich erboten, eine italienische Division mit Gewehren, Munition, Maschinengewehren, Geschützen aller Art auszurüsten.

Lohnerhöhungen in Holland in Höhe von fünf Prozent für alle Arbeiter über 23 Jahre ordnete die Regierung im Haag an.

Zwei griechische Spione zum Tode verurteilt. Ein albanischer Gerichtshof verurteilte zwei weitere Angeklagte zu 20 Jahren Gefängnis.

Jugoslawien braucht Rohmaterialien. Es hat deshalb die Westmächte „dringend“ ersucht, ihm im Gesamtwert von 30 Millionen Dollar Baumwolle, Schuhleder, chemische Rohstoffe und Koks zu liefern.

Das Gespenst von Lima

Die unheimliche Geschichte Dr. Paytas - Seltener Fall eines „zweiten Ichs“

Mit der Gewandtheit eines Passadenkletterers sah einzelne Passanten in den Vororten Limas zuweilen ein weißes „Gespenst“ Villen und Häuser erklimmen und wie ein Schemen in ein offenes Fenster oder eine Dachluke einsteigen.

Zum Satan geworden
Im Zentrum der Großstadt Ecuadors hatte der bekannte Nervenarzt Dr. Paytas seine Praxis. Er konnte die Zahl seiner Patienten kaum bewältigen.

So wurde Dr. Paytas zum Satan. Nach der Sprechstunde wartete er auf den Einbruch der Dunkelheit. Dann schlich er wie ein Raubtier in eine geheime Umkleekabine, schminkte sein Gesicht schwarz und warf ein extra für ihn angefertigtes weißes Trikot über.

„Öffnen Sie Ihr Gepäck“

So schnappt man Devisenschmuggler - Geheimnisse eines braunen Koffers

Vor dem Schalterfenster des Untersuchungsraumes für Devisen, in der Zollabfertigung eines Grenzbahnhofs, drängt sich Kopf an Kopf: Beamte des Grenzschutzes in graugrünen Uniformen, Zollbeamte in Uniform und Zivil.

Das Interesse konzentriert sich auf einen schabigen, mit billigem Stoff bezogenen Handkoffer, dessen Kanten durch aufgesetzte Blechbeschläge verstärkt sind.

Jetzt sind die Noten geordnet und gezählt: „Gehen Sie da hinein und ziehen Sie sich aus!“ sagt der leitende Beamte.

„Treten Sie an den Tisch!“ Der uninteressierte Mann in der Ecke wird lebendig und kommt. Es ist der Besitzer des Koffers mit

Zweimal lief dem unheimlichen Nervenarzt ein Dienstmädchen über den Weg. Beide aber zeigten sich nicht mutig genug, ihn zu verhaften. Im Gegenteil, sie schlossen sich mit ihm zusammen und kundschafteten für ihn lohnende Objekte aus, derer sich das „Gespenst von Lima“ dann bemächtigte.

In demselben Raum befand sich ein schwerer Tresor. Er diente eigens zur Aufnahme des Raubgutes. Im Laufe der Zeit besaß Paytas einen erstohlenen Schatz im Wert von nicht weniger als 1 Million Dollar.

Aber während der Arzt Schätze anhäufte, steigerte sich tagsüber die Furcht vor seinem zweiten Ich. Er führte einen Kampf mit sich selber. Doch jedesmal, sobald die Sonne sank und die Nacht hereinbrach, ergriff er erneut das Einbrecherwerkzeug und ging seinem mit einer ungläublichen Wendigkeit ausgeführten „Werk im Dunkeln“ nach.

Schrei auf der Straße

Ein gutes Jahr forschte man in Lima vergeblich nach dem Gespenst aus Fleisch und Blut. Endlich sollte die Aufklärung durch das bessere Ich des Dr. Paytas gelingen: Ein schreiender, mit einem weißen Trikot bekleideter Mann mit schwarz beschmierter Gesicht lief mittags heftig gestikulierend durch die Straßen der Stadt: „Ich bin das Gespenst von Lima!“

Ehe er in Gewahrsam genommen werden konnte, hatten Geschädigte Dr. Paytas wutentbrannt niedergeschlagen, so daß er kurz darauf an den erlittenen Verletzungen verstarb.

Während des Sortierens und Zählens schildert einer der Beamten halblaut, wie er den Mann mit dem Koffer erwischt hat. Der DP war durch seine häufigen Fahrten in die Schweiz verfallen; aber bisher konnte ihm nichts Verdächtiges nachgewiesen werden.

Jetzt sind die Noten geordnet und gezählt: „Gehen Sie da hinein und ziehen Sie sich aus!“ sagt der leitende Beamte. Nun versteht man den Zweck der drei Türen im Hintergrund mit den kleinen Schildern „Besetzt“ - „Frei“: Hier finden Leibesvisitationen statt.

Der Devisenschmuggler macht einen kurzen Überschlag: „Rund 11 000 DM in Devisen; 4000 DM in deutschen Noten!“ Ein guter Fang! Nur der Beamte, der den Fang gemacht hat, knurrt vor sich hin, weil er den „frommen Mann mit dem doppelten Boden“ nicht schon das letzte Mal geschnappt hat.

Schwerster Schneefall seit 20 Jahren
Aber die Schneeschipper streiken

Stockholm (UP). Schweden erlebte in den letzten Tagen die schwersten Schneefälle seit 20 Jahren. Da aber die in Stockholm eingesetzten 1000 Schneeschipper streikten, hatte die Bevölkerung arge Beschwerden.

Auch in den südschwedischen Städten Malmö und Helsingborg legten alle städtischen Transportarbeiter die Arbeit nieder, so daß der gesamte Verkehr lahmgelegt wurde.

Er schickte das gestohlene Geld zurück
Brief eines „ehrlichen“ Diebes

Joliet-USA (UP). Ein Einbrecher, der in der vergangenen Woche ein Restaurant bestohlen hatte, schickte dem Gastwirt und der Polizei je eine Hälfte einer durchgeschnittenen Hundert-Dollar-Note.

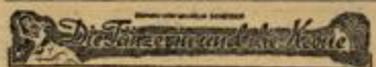
Gangster vor der Fernsehkamera
Ganz New York sitzt am Empfänger

New York (UP). Die Kaufhäuser von New York berichten von einem Rückgang des Umsatzes, an der Börse herrscht das müdeste Geschäft seit Mai vorigen Jahres.

Der Senatsausschuß zur Untersuchung verbrecherischer Umtriebe tagt zur Zeit in New York und vernimmt Leute, die man für Könige der Unterwelt, für Drahtzieher des „organisierten Verbrechens“ hält.

Man schlägt, daß in New York und Umgebung täglich zehn Millionen Menschen die Verbände des Ausschusses durch Fernsehübertragungen verfolgen. Restaurants mit Fernsehgeräten machen glänzende Geschäfte.

Der rumänische Minister für die Erdölindustrie, George Vasilich, wurde seines Postens enthoben, ebenso der Verteidigungsminister N. Borila.



(Urheberrechtlich Hermann Berger, Wiesbaden)

40. Fortsetzung Nachdruck verboten.

„Er sprach auch deutsch?“

„Nur sehr gebrochen. Das heißt: mir gegenüber. Die Martha - eines meiner Mädchen, ein hübsches Kind, mit der er natürlich sofort anbandelte -“, sagte mir gestern, er hätte ganz fließend gesprochen.“

„Warum war er Ihnen so unsympathisch, Frau Spindler?“

„Mein lieber Herr, man hat das im Gefühl. Ich führe diese Pension seit zwanzig Jahren - und ich habe Augen im Kopf. Man erlebt so manches, aber mich kann man nicht für dumm verkaufen.“

„Ist Ihnen etwas Besonderes aufgefallen?“

„Naja, dies Gebabe und Getue und die Heimlichkeiten...“

„Wie meinen Sie das?“

„Stellen Sie sich vor: einmal kam ich zu ihm hinein, da kramte er gerade in seinem Koffer. Bums, schlug er ihn zu. Ganz verstört war der Mensch. Und überhaupt: das Scheue, Gleißnerische, Aa'glatte! Man riecht es förmlich, das schlechte Gewissen.“

„Und Sie glauben also, daß er sich mit seinem gebrochenen Deutsch nur verstellte?“

„So ist es! Schicken Sie ihm die Polizei auf den Hals, dann würde man einen Fang machen.“

„Ich weiß ja nicht, wo er augenblicklich steckt.“

„Ja, mein Herr, da kann ich Ihnen nicht helfen.“

Bert stand wieder auf der Straße. Er ging zum Kurfürstendamm hinunter. Der Menschenstrom flutete an ihm vorüber, aber er sah und hörte nichts. Seine Gedanken arbeiteten fieberhaft.

Wenn die Krone wirklich in der Hand dieses Spaniers war, dann entsprach Juls Erzählung den tatsächlichen Ereignissen, dann konnte man nicht mehr daran zweifeln, daß Jul vollkommen unbeteiligt war...

Conchita allerdings brauchte deshalb nicht schuldlos zu sein. Der Verdacht, daß sie die Krone damals hatte verschwinden lassen, noch bevor der Überfall in Barcelona erfolgte, blieb bestehen.

In ihrem Auftrag versuchte Ribara nun wohl, die Krone zu verkaufen. Drei Jahre lang hatte man gewartet, um als Jul heranzutreten. Durch das gefälschte Urspurzzeugnis glaubte man sich in Sicherheit wiegen zu können.

Ja, so war es wohl, Bert zweifelte nicht mehr. Er mußte sich einzig und allein an Conchita halten, um die volle Wahrheit zu erfahren. Er mußte sie stellen, hier in Berlin. Noch heute würde sich die Gelegenheit dazu ergeben.

All diese Gedanken bewegten ihn, als er ins Hotel zurückging. In der Tauentzienstraße blieb er plötzlich vor dem Schaufenster eines Modengeschäftes stehen.

Doch die Dinge, die es dort zu sehen gab interessierten ihn nicht. Er sah sie auch gar nicht, er blickte nur in sich hinein.

Wieder packte ihn eine Unruhe, die ihn nicht loslassen wollte.

Jörn und Nell! Wenn es ihm nun auch wirklich gelang, die Schuld Conchitas festzustellen und ihr die Unterschlagung der Krone nachzuweisen, so war damit keinesfalls der ungeheuerliche Verdacht, der gegen die eigene Frau, gegen den eigenen Bruder bestand, beseitigt.

Bert ging weiter, er versuchte die Gedanken an Nell und Jörn auszulöschen. Auf jeden Fall mußte er, falls er durch die Unterredung mit Conchita nicht verwirrt kam, seine ganze Kraft daransetzen.

Nein, unmöglich! Schon deshalb nicht, weil Conchita dann nicht mehr schweigen würde. Dann waren Nell und Jörn aufs äußerste gefährdet...

Bert betrat die Halle des Hotels. Plötzlich entdeckte er den Impressario Kastenreuth, der in einem tiefen Sessel lag.

Bert ging zu Jul hinauf. Der Däne kam ihm lächelnd entgegen. Sie setzten sich und beratschlagten, was man unternehmen konnte, um Ribara zu finden.

Kurz bevor sie sich trennten, sagte Bert: „Sie wissen, Mister Jul, daß Frau Lorena meine Frau und meinen Bruder offen des Mordes an Körding beschuldigt!“

„Ich weiß es.“

„Mein Bruder und meine Frau können sich aber rechtfertigen.“

Bert berichtete von Jörns Fahrt auf dem Parana. Jul hörte ihm aufmerksam zu, dann sagte er leichthin:

„Es ist leider zu befürchten, daß ihm niemand glauben wird.“

Bert erhob sich, und auch Jul stand auf.

Bert fragte: „Wissen Sie vielleicht, wem Frau Lorena die Kenntnis dieser Dinge zu verdanken hat?“

„Ich vermute, es ist Kastenreuth. Ein sehr geschickter Mann.“

„Wie kommen Sie darauf?“

„Er macht doch alles für sie. Sie vertraut ihm völlig. Jedenfalls nehme ich an, daß er es war, der sich darum bemühte.“

Bert verabschiedete sich. „Auf jeden Fall, Mister Jul, muß ich heute noch mit Frau Lorena reden. Sie soll wissen, wie sich mein Bruder verteidigt.“

„Heute noch? Das wird kaum möglich sein. Sie tanzt am Abend.“

„Ich bitte Sie, es trotzdem einzurichten.“

„Ich will's versuchen. Warten Sie um elf Uhr in der Halle. Ich komme dann mit ihr von der Vorstellung zurück.“

Während der Abendstunden wanderte Bert durch den Westen. Er achtete auf nichts um sich her, er war ganz in seinen Gedanken versunken.

Bald nach zehn Uhr saß er in der Halle. Doch Conchita erschien erst um zwölf, ein kleines Netzcape über dem silbernen Abendkleid.

„Ich bitte Sie, es trotzdem einzurichten.“

„Ich will's versuchen. Warten Sie um elf Uhr in der Halle. Ich komme dann mit ihr von der Vorstellung zurück.“

Während der Abendstunden wanderte Bert durch den Westen. Er achtete auf nichts um sich her, er war ganz in seinen Gedanken versunken.

Bald nach zehn Uhr saß er in der Halle. Doch Conchita erschien erst um zwölf, ein kleines Netzcape über dem silbernen Abendkleid.

„Ich bitte Sie, es trotzdem einzurichten.“

„Ich will's versuchen. Warten Sie um elf Uhr in der Halle. Ich komme dann mit ihr von der Vorstellung zurück.“

Während der Abendstunden wanderte Bert durch den Westen. Er achtete auf nichts um sich her, er war ganz in seinen Gedanken versunken.

Bald nach zehn Uhr saß er in der Halle. Doch Conchita erschien erst um zwölf, ein kleines Netzcape über dem silbernen Abendkleid.

„Ich bitte Sie, es trotzdem einzurichten.“

„Ich will's versuchen. Warten Sie um elf Uhr in der Halle. Ich komme dann mit ihr von der Vorstellung zurück.“

Fortsetzung folgt

Umschau in Karlsruhe

Anklageschrift gegen Amend fertig

Ehem. Finanzpräsident im Mai vor Gericht
Karlsruhe (UP). Die Verhandlung gegen den ehemaligen Leiter der Abteilung Finanzen bei der nordbadischen Landesregierung...

Das Finanzgebaren Dr. Amends hatte zu einem Finanzskandal geführt. Es wurde ihm vorgeworfen, er habe sich in Karlsruhe eine luxuriöse Wohnung mit Hilfe von Staatsgeldern in Höhe von etwa 130.000 DM auf- und ausbauen lassen.

Der ursprüngliche Hauptvorwurf, Verwendung von Staatsgeldern zum Bau seiner Wohnung, wurde von der Anklage ausgeschieden, da sich nach der Erklärung „die subjektiven Voraussetzungen des Untreue-Paragrafen nicht mit der zur Verurteilung erforderlicher Sicherheit nachweisen lassen“.

Verfahren gegen Naziminister eingestellt
Karlsruhe (Iwb). Die Zentralprüfkammer für Nordbaden in Karlsruhe hat das Verfahren gegen den früheren Kultusminister von Baden während der Zeit des Dritten Reiches, Professor Dr. Schmidt-Thöni, auf Grund des Gesetzes zum Abschluß der Entnazifizierung eingestellt.

Karlsruhe. Aus einem Wettbewerb von 15 Teilnehmerinnen um den Titel der „Miß Baden“, der im Café Museum in Karlsruhe stattfand, ging die 17jährige Ruth Leonhardt aus Karlsruhe als Siegerin hervor.

Aus der badischen Heimat

Vorsitzender des NDVD schwer beschuldigt
Heidelberg (Iwb). Die Heidelberger Staatsanwaltschaft hat gegen den Landesvorsitzenden der „Notgemeinschaft der Vertriebenen Deutschen“ in Nordbaden, Lill, Anklage wegen Notzucht erhoben.

14.000 Pfund Schokolade zu Ostern aus USA
Heidelberg (Id). Eine katholische Jugendgruppe von Chicago hat 14.000 Pfund Schokolade für deutsche Kinder im amerikanischen Besatzungsgebiet als Ostergeschenk gespendet.

Konferenz der sozialistischen Jugend
Heidelberg (Iwb). Im Königssaal des Heidelberger Schlosses begann die dritte Verbandskonferenz der sozialistischen Jugendbewegung „Die Falken“.

Gefängnis für Rauschgiftzigaretten
Mannheim (Id). Ein amerikanisches Gericht in Mannheim verurteilte eine 23 Jahre alte deutsche Frau wegen Verstoßes gegen das deutsche Rauschgiftgesetz zu 18 Monaten Gefängnis.

Landesregierung soll Pforzheim besuchen
Pforzheim (Iwb). Der Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim, Dr. Brandenburg, hat dem Stadtrat mitgeteilt, daß die Landesregierung von Württemberg-Baden Pforzheim besuchen werde.

Erholungsurlaub für Weinheimer Frauen?
Weinheim a. d. Bergstraße (Iwb). Ein Vertreter der Weinheimer Gesellschaft zur Wahrung demokratischer Rechte hat auf einer Versammlung in Weinheim verlangt, daß die Frauen, die von den kürzlichen Vernehmungen in Weinheim betroffen wurden, vom Staat in bezahlter Erholungsurlaub gewährt werde.

Bundespräsident Dr. Heuss in Lörrach
Lörrach (Id). Bundespräsident Prof. Dr. Heuss, der sich zu einem kurzen Osterurlaub...

n Badenweiler aufhält, besuchte in Begleitung seiner Gattin seinen in Lörrach ansässigen Sohn, der dort eine Fabrik leitet.

Gespräche über Umsiedlung

Freiburg (Iwb). Der Flüchtlingsminister von Schleswig-Holstein, Asbach, informierte sich in Freiburg über die Lage der Flüchtlinge in Südbaden. Er führte mit der Landesregierung Gespräche über die Umsiedlung und Unterbringung der Flüchtlinge, die Südbaden in diesem Jahr von Schleswig-Holstein übernehmen muß.

Kreuz und quer durch Baden

Mannheim. Der Bürgermeister von Amsterdam, Dr. J. D. Ailly, wird im Mai unter anderem die Städte Duisburg, Köln, Frankfurt, Mannheim und Basel besuchen.

Heidelberg. In Wiesloch stürzte ein zehnjähriger Junge in einer Mühle aus einer Höhe von etwa acht Metern vom Sackaufzug herunter und erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Wertheim a. M. Ein 20jähriger Zimmermann stach im Verlaufe eines Streites einen Maurerlehrling ein Messer ins Herz. Der Lehrling war sofort tot.

Freiburger Oper gastiert in Basel. Die Städtischen Bühnen Freiburg wurden eingeladen, mit Werner Egks Oper „Peer Gynt“ am Stadttheater Basel zu gastieren.

7000 jugendliche Theaterfreunde. Die Werbung der Städtischen Bühnen bei der Freiburger Jugend hat dank der Unterstützung durch die Lehranstalten zu einem außerordentlichen Erfolg geführt.

Aus den Nachbarländern

DGB gegen „Musik-Diktatur im Südwestfunk“
Mainz (Id). Gegen die „Musik-Diktatur“ gewisser Kreise in Baden-Baden im Südwestfunk wendet sich der Deutsche Gewerkschaftsbund von Rheinland-Pfalz in einer...

Hessen anerkennt Wahl von Wimpfen

Kein Austausch gegen Weinheim geplant

Bad Wimpfen (Iwb). Der Ministerpräsident von Hessen, Zinn, teilte auf die schriftliche Anfrage eines dpa-Vertreters mit, der bevorstehenden Abstimmung in Bad Wimpfen komme rechtlich zwar keine Bedeutung zu.

Ministerpräsident Zinn dementierte die in Bad Wimpfen verbreiteten Gerüchte, nach denen das Land Hessen Bad Wimpfen gegen die Stadt Weinheim an der Bergstraße aus-

Protestversammlung in der Grenzzone

Gegen Einschränkungen im Grenzverkehr

Waldshut-Hochrhein (Id). Die Protestbewegung der südbadischen Grenzzone gegen die Beschränkung der Warenfreimengen im kleinen Grenzverkehr mit der Schweiz greift weiter um sich.

In einer stark besuchten öffentlichen Sitzung faßte der Stadtrat von Waldshut eine an die Regierungen von Bonn und Freiburg gerichtete Entschließung, in der erneut alle gegen die Beschränkung der Warenfreimengen sprechenden wirtschaftlichen, politischen und psychologischen Argumente zusammengefaßt werden.

Wie es zu Einschränkungen kam
Der CDU-Bundestagsabgeordnete Hilbert erklärte, Bundesfinanzminister Schäffer habe ursprünglich nach einer Intervention der badischen Bundestagsabgeordneten einer tragbaren Sonderregelung der abgabefreien Kleinwareneinfuhr aus der Schweiz zugestimmt.

scharf formulierten Presseerklärung mit der Forderung, diese Diktatur müsse ohne Rücksicht auf Personen gebrochen werden.

Urteil gegen Kaffeeschmuggler-Konzern

Trier (Idn). Wegen fortgesetztem gewerbmäßigem Devisenvergehen, bandenmäßigen Ausfuhrbannbruch und Einfuhrbannbruch in Lateinheit mit fortgesetzter und bandenmäßiger Abgabehinterziehung verurteilte das Landgericht Trier den Hauptangeklagten in dem großen Kaffeeschmuggler-Prozeß, Klaus Dötsch, zu zwei Jahren Gefängnis.

USA-Polizeichefs tagen in Ludwigsburg. Ludwigsburg (Iwb). Die Polizeichefs der Länder des amerikanischen Besatzungsgebietes werden am 29. und 30. März in Ludwigsburg eine Tagung abhalten.

Maybach klagt gegen Friedrichshafen
Ravensburg (Id). Vor der Kammer für Handelssachen beim Landgericht Ravensburg wurde die Klage von Dr. Maybach gegen die Stadt Friedrichshafen wegen des Vermögens der Zeppeleinrichtung verhandelt.

Die Botschaft aus dem Meer

Flaschenpost enthält Schiffstragödien — Millionenerbschaft an den Strand gespült

Als es noch nirgendwo auf der Welt eine Post gab, die wie heute als gebräuchlichstes Verständigungsmittel über Länder und Meere den Menschen dient, kannten die Seefahrer aller Völker schon eine Art Nachrichtenübermittlung, die trotz des Fortschritts der Technik seit Jahrhunderten die gleiche geblieben ist und die auch dieselbe Bedeutung beibehalten hat: Die Flaschenpost.

Kürzlich erst berichtete eine amerikanische Zeitung, wie zwei Jungen an der Küste von Maine eine Flasche entdeckten, die Aufschluß über den Untergang eines vermissten Schiffes gab.

„Unser Schiff sinkt. SOS-Rufe sind vergebens. Das Ende ist nahe. Vielleicht wird diese Flasche die Küste unserer Heimat erreichen.“

Ein glücklicher Finder
Nicht immer bringt die Flaschenpost eine Unglücksbotschaft. In einem Falle, der in den USA eine große Sensation auslöste, kam der Finder in den Besitz einer Millionenerbschaft.

Ein amerikanischer Kellner entdeckte beim Baden am Strand von Kalifornien eine Flasche. Er hob sie auf und war erstaunt, daß sie eine umfangreiche Papierrolle barg.

Mrs. Alexander, so stellte sich heraus, war als Tochter des bekannten Nähmaschinenfabrikanten Isaac Singer im Alter von 81 Jahren in London verstorben.

Mehr als ein Mal hat sich auch als geeignetes Mittel für die wissenschaftliche Forschung bewährt. Der erste, der sie solcherart verwendete, war der griechische Philosoph Theophrastus.

Heute gibt es Leute, denen die Flaschenpost lediglich dazu dient, ein Steckenpferd zu reiten. Sie haben sich zu einem internationalen Club zusammengeschlossen.

Noch nicht entdeckt
Auf eine besonders wertvolle Flasche warten die Flaschenpost-Freunde schon lange. Der Brief, den sie enthält, schildert eine denkwürdige Tat, die stürmische Überfahrt und die Abenteuer einer kleinen Gruppe von Seeleuten.

Das „Spiel auf dem See“

Großes Programm der Bregenzer Festspiele
Für das „Spiel auf dem See“ der Bregenzer Festspiele 1951 wurde „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß gewählt.

Die Besetzung des Burgtheaters für Molières „Der eingebildete Kranke“ ist weiter verbessert worden, so daß nunmehr die Mitwirkung von Hermann und Hans Thimig, Maria Elise Hilde Mikulicz, Ulrich Pettac, Alexander Trojan und Philipp Zezka feststeht.

Blitzlichter AUS ALLER WELT



750 Jahre Lübecker Marienkirche eines der schönsten Denkmäler des niederdeutschen Backsteinbaus mit vielen Kunstschätze.



Im Jeep über den Atlantik fuhr ein australisches Ehepaar von Kanada nach Casablanca. Es will eine Weltreise machen



23 000 km zu Fuß durch Europa legte der 37jährige litauische Pfadfinder Urman in den letzten einundhalb Jahren zurück



Immer mehr US-Besatzungstruppen treffen auf dem Berliner Flugplatz Tempelhof ein, um das 6. Infanterieregiment zu verstärken



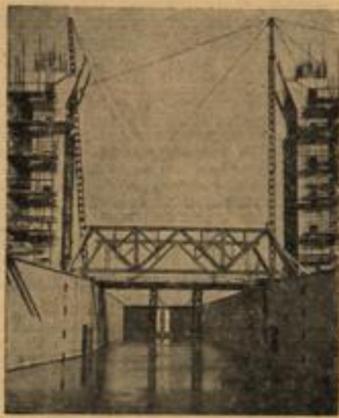
„Solide“ Bademodelle 1951 Der zweiteilige Bodenzug ist überholt, der einteilige mit Rückenansatz wird Triumpf



Dresdener Kreuzchor sang in Stockholm In der Stockholmer St. Engelbrechtskirche legte der Dresdener Kreuzchor unter der Leitung seines Dirigenten Rudolf Mauersberger Zeugnis von seinem großen Können ab



„Miss Bayern 1951“ stammt aus Breslau ist 21 Jahre alt und heißt Margot Scholz (links). Die Wahl wurde geteilt aufgenommen



Die größte Binnenschleuse Europas mit zwei fast 40 m hohen Türmen und drei Abschnitten von 90 bis 350 m entsteht in Holland



Tiger „Bonzo“ mimt Haustier aber er ist tatsächlich so zahm, daß seine Herrin ihn in Kopenhagen spazierenführen kann



Neu für die Hausfrau ist der Dampf-Konservierer, der Einmodgläser in einer Minute keimfrei verschließt



„Ritter Blaubarts Frauen“ ist ein neuer deutsch-französischer Farbfilm mit Cecile Aubry (rechts) und Hans Albers



Bundesrepublik soll gleichberechtigtes Mitglied im Europarat werden Unser Bild zeigt von links nach rechts den britischen Außenminister Morrison, den französischen Außenminister Schuman und den britischen Unterstaatssekretär Dickson in Paris



Schweden erhält weiblichen Erziehungsminister Im Beisein König Gustafs VI. vereidigte Minister Österl die neue schwedische Erziehungsministerin Hilma Nygren, die auf Wunsch der Sozialdemokraten gewählt wurde

„Es kommt ein Tag“:

Liebe soll den Haß überwinden

Der beste deutsche Film in den „Capitol-Lichtspielen“ · Das Hohe Lied der deutsch-französischen Verständigung nach Ernst Penzolds Novelle

Den Capitol-Lichtspielen ist es gelungen, für die Ostertage einen neuen deutschen Film nach Ettligen zu bekommen, der wohl als der beste der letzten Jahre anzusprechen ist. Wie die „Nachtwache“, so wird auch „Es kommt ein Tag“ viele Menschen ins Kino führen, die sonst nicht für die Filmkunst zu begeistern sind. Wir bringen zunächst eine Inhaltsangabe und lassen dann eine Pressestimme und zwei kirchliche Urteile folgen, um unseren Lesern die besondere Bedeutung dieses Filmes zu zeigen.

Der Film will uns die Gewißheit geben: es kommt ein Tag, an dem die Melodie der Liebe stärker sein wird als der Lärm der Zeit und ihr Klang eindringlicher als der Haßgesang der Feindschaft zwischen den Völkern.

Das war 1870, als der deutsche Korporal Friedrich Mombour bei einem Nachhutgefecht einen jungen französischen Leutnant erschoss. Vor dem Antlitz des gefallenen Gegners überkommt ihn ein starkes Gefühl der Brüderlichkeit. Tags darauf, an einem zauberhaften Sommertag, steht der Korporal in St. Godard vor einem Haus, dessen Türschild seinen eigenen Namen zeigt. Madame Mombour, todkrank und nur von der Hoffnung auf die Rückkehr ihres eigenen Sohnes Gaston lebend, empfängt den jungen Deutschen mit echter Herzlichkeit.

Madame Mombours Tochter, Madeleine, und der Korporal begegnen sich in ihrer ersten großen Liebe. Eines Abends spielt Madeleine ein zärtliches, kleines Liebeslied. Der Korporal erkennt darin die Melodie wieder, die er auf einem kleinen Notenblatt bei dem gefallenen französischen Leutnant gefunden hatte. Seine Vermutung wird zur grausamen Gewißheit: er hat den Bruder des geliebten Mädchens erschossen.

Ziellos rennt er in die Nacht hinaus. In der Morgenfrühe ringt Madame Mombour mit dem Tode. Wo ist Gaston? fragt sie. Madeleine beschwört Friedrich, das furchtbare Geheimnis zwischen ihnen beiden zu bewahren und sie flieht den Geliebten an, der Mutter den Frieden der Ewigkeit zu schenken, indem er die Rückkehr Gastons vortäuscht. In der Uniform des seiner Hand Gefallenen tritt er an das Bett der Mutter. Als sie ihn sieht, löst sich ihre Qual: „Gaston ist da!“ und friedlich schläft sie ein.

In der Stille des Todes fallen die Schüsse eines französischen Gegenangriffs. Den deutschen Korporal, noch in französischer Uniform, trifft auf der Schwelle des Hauses eine deutsche Kugel. Im Schoß Madeleines liegt der todwunde Korporal. „Je t'aime“ flüstert er und Madeleine schwört mit ersticker Stimme: „Ich liebe Dich.“

Wie bei „Nachtwache“ verbinden sich in diesem Film echte Innerlichkeit mit einem großen Zeitthema, das alle bewegt: dem



Wunsch nach Frieden. Dieser Film will der Völkerverständigung dienen und den Widerstand einer sogenannten Erbfeindschaft zwischen Frankreich und Deutschland zeigen.

Ein Urteil der Presse

„Mit solchem Lied der Liebe darf nur ein Dichter betraut werden, der um die Gefahren der Sentimentalität und die schöne Kraft des einfachen Wortes weiß. Ernst Penzoldt, der die Novelle „Korporal Mombour“ schrieb und der auch zur Uraufführung in Hannover war, stellte sich in allen Gesprächen hinter den Drehbuchverfasser Rolf Thiele, der wunderbar stille und unpathetische Dialoge schrieb, zurück, aber die Handlung und Stimmung des Films ist die seiner Novelle, und so wurde erreicht, was in Deutschland viel öfter zu wünschen ist, daß die Dichter dem Film zu neuen Höhen helfen.“

Aber hat nicht auch Rudolf Jugert bei der Regie eine überraschend begnadete Hand gehabt? Da kehrt so vieles wieder, was mit dem Stummfilm verloren ging, das absolute Versunkensein ins sichtbare Geschehen, die schöpferische Erkenntnis, daß sich an die Stelle fast jedes Wortes ein Bild, eine Geste setzen läßt. Wenn die Darsteller die Geste beherrschen! Keiner, der hier eine Nuance

nicht verspürte oder — was schlimmer wäre — sie übertrieb.

Dieter Borsches Friedrich Mombour hat das klare, ebenso schöne wie nachdenkliche und in der Erregung wortlos sprechende Gesicht des jungen Soldaten, der zwischen wohlgezogenem Gehorsam und ihm mächtig überwältigender, verbotener Zuneigung eine menschliche Mitte sucht, die es nicht gibt, weil der Krieg nirgendwo das Menschliche bedenkt. Und in Maria Schells bezaubernder Erscheinung zitiert alle Tragik dieser so leidenschaftlich empfundenen und mädchenhaft verhaltenen Liebe. Wo sind in einem anderen Film so schöne Worte der Liebe gesprochen — und in einem Gesicht, dessen jeder Zug eine künstlerische Offenbarung ist, stumm zu lesen gewesen —, wie in ihrer Szene mit dem Korporal Mombour vor der Zimmertür oder im nächtlichen Garten! Wie oft hat Lil Dagover Rollen gehabt, die leicht und einzig mit ihrem vielgerühmten gestolten Charme zu füllen waren, und wie ist er hier unauffällig charakteristische Beigabe zu aller Qual und Freude, Mütterlichkeit und Herzensgüte der Madame Mombour. Wie rührend poltert Gustav Knuths Paul mit seinem herzhaften Humor am Rand der Ereignisse einher, und Renate Mannhardt, wie richtig legt sie die Koketterien ihrer Luise an, auf gesund unverhohlene, aber französisch

charmante Weise. Herbert Hübner, Ernst Legal, Gerd Martiensen, Alfred Schieske, jeder Name auf der Liste wird seine Bedeutung behalten im Zusammenhang mit diesem bisher besten deutschen Nachkriegsfilm.“

Ein katholisches Urteil:

Anlässlich eines Besuches der Filmaufbau G. m. b. H. in Göttingen, die den Film „Es kommt ein Tag“ nach der Novelle „Korporal Mombour“ von Ernst Penzoldt drehte, sagte der katholische Filmbeauftragte, Direktor Kochs, daß er diesen Film auf den kommenden Filmfestspielen in Venedig 1951 für den Preis des Internationalen Katholischen Filmbüros in Vorschlag bringen werde. Dieser Preis wird im Rahmen der Biennale durch eine besondere Jury des OCIC (Office Catholique Internationale du Cinéma) demjenigen Film zuerkannt, der einen wesentlichen Beitrag zur geistigen Erhebung der Menschheit leistet. Direktor Kochs sieht diese Voraussetzungen in der hohen künstlerischen Darstellung geistiger Werte, deren Verschüttung wir beklagen müssen, welche aber die Grundlage aller Kultur und edlen Lebens bilden, in „Es kommt ein Tag“ als gegeben an, nämlich: Stille, des Friedens, der Familie und vor allem Achtung vor dem Mitmenschen, Wert der der Liebe unter den Menschen.

Ohne daß dieser Film „Es kommt ein Tag“ etwa wie „Nachtwache“ seinem Thema und Stoff nach unmittelbar mit dem Fragen- und Lebensbereich der Kirche zu tun habe, sei — so sagte der katholische Filmbeauftragte — diesem Film aus den geäußerten Gründen eine besondere Aufmerksamkeit bei Seelsorgern und Gläubigen zu wünschen.

Ein evangelisches Urteil:

„Wir wissen, daß die christlichen Kreise in Deutschland immer wieder gerade von dem modernen Film ein heilendes, wegweisendes Wort für die Fragen der Gegenwart erwartet haben und daß es immer wieder von Geschäftsgeist mancher Produzenten enttäuscht wurden.“

Es ist daher wirklich beglückend, wenn der Film „Es kommt ein Tag“ endlich wieder von den großen Werten unseres Lebens spricht, von der Macht einer ehrlichen Liebe, von der Achtung vor dem Menschen als einem Geschöpf Gottes und von dem Frieden, nach dem wir alle Sehnsucht tragen. Es wäre wichtig, daß gerade in diesen Tagen möglichst viele Menschen diesen Film sehen und daran erkennen, wieviel wir von einer hohen Kultur des Herzens verloren haben und was wir von neuem zu verlieren im Begriff stehen.

Ich möchte persönlich nur wünschen, daß alle Menschen, denen der gute deutsche Film am Herzen liegt, sich „Es kommt ein Tag“ ansehen können, der durch seine Ausgewogenheit und Geschlossenheit ein gutes Beispiel dessen darstellt, was auch die kirchliche Filmarbeit immer wieder gefordert hat.“

Novalis — Magier und Prophet

Zum 150. Todestag des Romantikers

In unseren Gesangbüchern steht ein Lied, das sich durch seine Innaigkeit und tiefe Frömmigkeit vor anderen auszeichnet: „Wenn ich ihn nur habe...“ Der diesen Gesang anstimmte, war einer der größten Geister der deutschen Romantik: Friedrich von Hardenberg, genannt Novalis. Daß sein 150. Todestag auf den Ostermontag fällt, ist wie ein Symbol, denn wir finden in der deutschen Literaturgeschichte keinen Dichter, der sich so tief wie er in das Geheimnis des Todes und in die Kraft der österlichen Botschaft hineinversenkt hat. Dieser Jüngling, dessen Antlitz einem Maler als Modell zu einem Johannes-Bild dienen konnte, hat uns in den vier Jahren seines Schaffens ein Werk hinterlassen, aus dessen vollem Strom Generationen von Dichtern tranken.

Während man über das Werk Novalis' Bände schreiben könnte — und man hat dies schon getan —, ist sein Leben in einigen Zeilen beschrieben. Zwei Faktoren haben auf sein Schaffen bestimmend eingewirkt: Der Jenaer Kreis der Romantiker und eine heiß aufflammende Liebe, die nach dem Tode der Angebeteten in mystischer Verklärung weiterlebte und den eigentlichen Grundstein zum Schaffen des Dichters legte. Novalis beschloß, vom Willen zum Tod besesselt, der Geliebten nachzusterben. Als der Dichter verschied, stand er in seinem 22. Lebensjahr, also in einem Alter, in dem manche erst von ihrer ganzen dichterischen Gabe Besitz ergreifen können.

Aus der kultischen Verehrung des Magiers Tod heraus schuf Novalis seine „Hymnen an die Nacht“ und seine „Geistlichen Lieder“, begann er seine Romane „Die Lehrlinge zu Saïs“ und „Heinrich von Ofterdingen“, die indessen Fragment bleiben sollten, Traumbilder einer neuen Ordnung, an der alle Wissenschaften teilhaben. Seine Schrift „Die Christenheit oder Europa“, von deren Veröffentlichung Goethe einst abgeraten hatte, beleuchtet das Unglück der religiösen Spaltung. Novalis sieht das Christentum als ein großartiges einmaliges universales Ereignis, das einst wieder Europa beseeelen wird und muß. In dieser Dichtung offenbart sich wie in keiner anderen, daß Dichtertum und Sebertum bei einander sein müssen: „Nur Geduld, sie wird, sie muß kommen, die heilige Zeit des ewigen Friedens, wo das neue Jerusalem die Hauptstadt der Welt sein wird; und bis dahin seid heiter und mutig in dem Gefahres der Zeit,

Genossen meines Glaubens, verkündigt mit Wort und Tat das göttliche Evangelium und bleibt dem wahren, unendlichen Glauben treu bis in den Tod.“

Der Theologe Friedrich Schlegelmacher hat dem Freundeskreis der Romantiker eines der schönsten Bilder des früh Verstorbenen gezeichnet, als er ausrief: „Wenn die Künstler werden fromm sein und Christum lieben wie Novalis, dann wird die große Auferstehung gefeiert werden für beide Welten.“ G.R.

Der freiherrliche Pudel

Von Hubert Wolf

Der Fabian war einmal ein Schuhmacherbubbe gewesen, hatte sich aber durch zähes Fleiß und Beharrlichkeit bis zum Fabrikanten emporgeschwungen. Im schönsten Teil des Städtchens ein Grundstück gekauft und ein ansehnliches Haus darauf bauen lassen. In diesem Wohlstand privatisierte er am Abend seines Lebens und trank seine Schöpple. Von den vielen Eigenheiten, die ihn zu einem



wahrhaften Original stampeln, muß man zwele zum Verständnis des Folgenden wissen: Er sprach, vor allem im Freien, niemals in der gewöhnlichen Lautstärke, sondern vertrat seine Meinung stets mit so lauter Stimme, daß sie an den umliegenden Häusern widerhallte. Zum andern vermochte ihn jede Verunglimpfung seines gepflegten Gartens, in dem ein Sprinbrunnen plätscherte und so-

wohl Ziersträucher wie allerlei Gemüsearten gediehen, in Raserei bringen.

Einer seiner Nachbarn war ein ebenfalls greiser Baron, ein weiserer ehemaliger Gesandter; und die beiden alten Herren pflegten eine Freundschaft, die nur dadurch häufig getrübt wurde, daß der Fabian immer seine eigene Ansicht hatte und niemandem recht gab, auch der Exzellenz nicht. Nun besaß der Baron einen vornehmen schwarzen Pudel von adligem Aussehen, der Fabian aber einen gewöhnlichen roten Dackel namens Waldmann. Und das fluchwürdige Bestreben des Pudels ging dahin, dauernd in das geheiligte Anwesen des Fabian einzudringen — wo er — ganz im



Gegensatz zu dessen wohlgezogenem Waldmann — mit Vorliebe den Gemüsebeeten Besuche abstattete, sich wohl im Bassin des Springbrunnens wälzte oder ausgelassen auf frischgerähten Kieswegen herumtollte. Befremdlich, daß der Privatier da nicht lange zusehen konnte und eines Tages den Heckenzaun mit einem Drahtgeflecht verdichten ließ.

Eines Vormittags nun, als der Fabian am Fenster seines Wohnzimmers das neueste Blättle las, zerstörte ein aufreizender Anblick diesen seelischen Frieden: der Pudel des Barons wieder im Salatbeet! Empört rannte er in die Küche, erwischte den Prügel, mit dem seine Frau im Waschkessel umzurühren pflegte. Hinunter die Treppe, zur Haustüre hinaus, und schimpfend und fuchtelnd auf den Sönder zu!

Der Pudel, die ihm drohende Gefahr sofort erkennend, floh in Windeseile. Aber o weh: er wußte nicht mehr, wo er hereingekommen war; das Loch im Drahtgeflecht, sein eigen Werk, hatte er völlig vergessen. Ein Glück, daß der Fabian schon ziemlich steifbei-

nig wart immerhin bewegte sich eine wilde Jagd ums Haus herum, und jedesmal, wenn man bei dem Gemüsegelände anlangte, wühlte das Tier den Weg mitten hindurch. Der Fabian bekam einen heiligen Zorn, er brüllte so, daß sich auf der Straße die Leute ansammelten, um mit Vergnügen das ungleiche Rennen mitanzusehen. Und auf einmal kam dem Pudel die Erleuchtung: er fand das Loch, schlüpfte hindurch und brachte sich vollends in Sicherheit. Da stand der Fabian, drohte noch immer mit dem Wäschepriegel und verkündigte den zahlreichen Zeugnissen: „Ja, wolle! Was brauch ich eine Exzellenz in meinem Garten!“

Kaum glaublich, aber wahr!

Stellen Sie sich vor, Sie hätten Ihren Wagen auf einem öffentlichen Parkplatz abgestellt. Nachdem Sie Ihre Geschäfte erledigt haben, gehen Sie zum Parkplatz zurück, weisen dem Wächter — der seltsamerweise unangenehm grinst — Ihren Schein vor, besteigen Ihr Vehikel, treten den Anlaser und fahren weg. Nach wenigen Metern — Sie hatten das Gefühl, auf weichen Eiern zu fahren — halten Sie an, steigen aus und konstatieren: Zwei Reifen platt. Dann schauen Sie näher hin und bemerken zu Ihrem Erstaunen: Die beiden Reifen sind offensichtlich zerschnitten worden. Zu dem Parkwächter rennen und ihn anbrüllen ist eins.

Der Gute erwidert Ihre Anrempel aber lichelnd mit der Bemerkung: „Die Polizei hat's getan“. Worauf Sie resigniert abziehen.

Dieser kleine Vorfall hat sich tatsächlich zugetragen und zwar in der englischen Stadt Spalding. Der dortige Stadtrat ließ allen Kraftfahrern mitteilen: Wer in Zukunft die für die Benützung öffentlicher Parkplätze festgesetzte Gebühr von monatlich zwei Schilling sechs Pence nicht pünktlich bezahlt, dem werden von einem Polizeibeamten die Autoreifen zerschnitten.

Die Aspekte, die sich bei der Lektüre dieser kurzen Nachricht eröffnen, sind gewaltig. Man stelle sich vor, Vater Staat würde — in Deutschland — solche Methoden gegen stümmige Steuerzahler anwenden! Vermutlich wäre ein Großteil des deutschen Kraftverkehrs in Kürze lahmgelegt. Aber noch sind wir nicht so weit; wir müssen ja nicht einmal eine Pauschalgebühr fürs Parken bezahlen. Sind die sonstigen Parkplatzgebühren und all die vielen anderen Notopfer auch hoch — sind wir nicht fein dran im Vergleich zu Spaldings Einwohnern? st.

Aus der Stadt Ettlingen

Das große Geheimnis

Welch ein Jubel setzt ein, wenn durch den Garten der Ruf erklingt: „Dr Has hat g'legt, Fr Has hat g'legt!“ Da stürmen sie los, die Gretel und der Hans, die Bäbel und der Frieder und wie sie alle heißen mögen. Auch das kleine Liesele ist dabei, ganz genau wissend, wie der Osterhase aussehen muß, der seit Weihnachten durch das Köpfchen spukte.

Während die anderen ihre Nester suchen und auch rasch finden, läuft Liesel ihre eigenen Wege, kreuz und quer, bald dahin, bald forthin, bis sie schließlich auf ein Versteck im märchenhaften Fabeltieres stößt, das so herrlich bunte Eier legen soll. Da liegt wahrhaftig ein vollgefülltes Körbchen mit den Kostbarkeiten. Staunend steht das Kind davor, nimmt schein und behutsam ein rotes Ei heraus.

Und Liesel steht, beschaut das Ei in ihrer Hand, als müßte sie das Geheimnis des Lebens erründen, was doch in Wirklichkeit nicht einmal die großen Leute so richtig zu tun vermögen. Sie reden wohl allerlei darüber und tun so, als ob sie so klug wären wie der liebe Gott. . . . Wenn nachher die Geschwister kommen, dann zerbricht das Wunder mit der Schale und sie essen das Ei auf, ohne darüber nachzudenken.

Zuerst ist Liesel ein wenig traurig darüber, aber dann verfährt sie mit ihren Eiern ebenso. Später kann es geschehen, daß sie einmal auch ein rohes Ei wie ein hartgekochtes behandelt. Es wird noch lange dauern, bis sie den Unterschied voll zu erkennen vermag und auch das natürliche und doch so wundersame Tun der brütenden Henne zu begreifen beginnt.

F.A.

Wiedereröffnung der Spinnereiwirtschaft

Nachdem die Metzgerei schon einige Tage geöffnet ist, wird am heutigen Ostersonntag die Wirtschaft und Gaststätte zur Spinnerei eröffnet. Die Einweihung wird von nun an die in neuer Weise gestalteten Räume wieder aufsuchen können. Seit den Monaten der Schließung hat die Direktion der Spinnerei und Weberei einen Umbau geschaffen, der für das Gaststättengewerbe der Stadt Ettlingen richtungweisend in seiner schönen und gediegenen Ausführung sein wird. Durch die Zusammenarbeit mit dem Architekten und den Herren des technischen Büros sowie den Meistern der einzelnen Abteilungen und anderen Bauhandwerkern ist in den Wintermonaten der Umbau vollzogen worden. Der Ausbau der Gaststätte wurde von eigenen Kräften der Spinnerei und Weberei in fach- und sachgemäßer Bearbeitung vollendet. Alle am Um- und Ausbau Beteiligten haben bestes Können gezeigt und haben so in gemeinsamer Arbeit zum vortrefflichen Gelingen des Ganzen beigetragen. Die Direktion der Spinnerei hat mit ihrem Entschluß, die Räumlichkeiten der Spinnereiwirtschaft neu zu gestalten, der Stadt Ettlingen und dem Albtal eine Stätte geschaffen, in der sich jeder Gast wohl und heimlich fühlen wird. Dem neuen Inhaber der Gaststätte, Herr Schank und Frau, bleibt es vorbehalten durch die Pflege vornehmer und guter Gastlichkeit alle Wünsche und Ansprüche der Gäste zu erfüllen und ihnen schöne und frohe Stunden in den gemütlichen und gastlichen Räumen zu schenken. A.G.

Die EZ gratuliert

Am 28. März feiert Robert Wölfel, Ostvertriebenen, seinen 78. Geburtstag. Wir gratulieren.

Bereins-Nachrichten

Der Kirchenchor Herz-Jesu

wird im Hochamt singen mit Orchester (Streichquintett und 2 Hörner):
Missa Ioretta von Adalbert Rihovsky † 1950
Osterhymne von B. Wallmer und
Tantum ergo von F. Decker † 1920.

Kolpingsfamilie Ettlingen

Am Ostermontag veranstalten wir mit der Kolpingsfamilie Busenbach einen unterhaltsamen Nachmittag im Gasthaus zur „Sonne“ in Busenbach. Bei schönem Wetter treffen sich die Ettlinger Kolpingsöhne mit ihren Angehörigen sowie die Mandollinenabteilung und alle Freunde, die sich an dieser Veranstaltung beteiligen wollen. 13.30 Uhr an der Knabenschule. Bei schlechtem Wetter treffen wir 15 Uhr am Albtalbahnhof.

Gesangsverein „Freundschaft“ Ettlingen

Am Ostersonntag Abfahrt der Sänger nach Karlsruhe pünktlich 11 Uhr vormittags vom Gasth. z. „Hirsch“. Omnibusfahrpreis 1.— DM.
Ostermontag Frühlingsessen im Gasthaus zum „Deutschen Haus“.
Dienstag wie üblich Stgunde.

Liedertafel

Nächste Singstunde für Männer- u. Frauenchor gemeinsam pünktlich am Dienstag, 27.3., um 20 Uhr im Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.



Landesbischof D. Bender

spricht im Rahmen des Programms der VHS Ettlingen am Dienstag, den 27. März 1961, 20 Uhr im Rathaussaal über das Thema „Vom christlichen Frieden“

Glocken läuten in der Osternacht

Ihr lieben Ettlinger, erschreckt nicht zu Tode, wenn mitten in der Nacht des Karfreitags zum Ostersonntag vom Martinsturm die Glocken erschallen. Es brennt dann kein Haus, — wir hoffen es nicht, — es brennen wohl Herzen und Seelen, die ihrer Erlösung durch Christus gedenken. Denn „dies ist die Nacht, in der Christus die Bande des Todes zerriß und siegreich vom Grabe erstand. Nichts nützte es uns, geboren zu werden, wären uns nicht Hilfe geworden durch die Erlösung. . . O wahrhaft selige Nacht!“

Der Karfreitag war früher der Rohetag des Herrn nach seinem schmerzvollen Erlösungsleiden und deshalb auch der stillste Tag des Kirchenjahres, ohne besonderen Gottesdienst. Erst gegen Abend fanden sich die Gläubigen im Gotteshaus ein zur hl. Nachtfeier: der Oster-Vigil. Es galt das freudigste Ereignis im Leben Jesu zu begehen: seine gloriose Auferstehung. Zugleich wurde in dieser Nacht den Katechumenen die Gnade der geistigen Auferstehung in der hl. Taufe zuteil.

Diese Feier der Ostervigil dauerte im frühen Mittelalter, weil nicht selten die Zahl der Täuflinge sehr groß war, bis zum Morgen des Ostersonntags. Im Lauf der Zeit wurde die Kindertaufe (statt Erwachsene) mehr und mehr Gewohnheit. Deshalb rückte man diesen Gottesdienst zunächst auf den Nachmittag vor, seit dem 14. Jahrhundert sogar auf den Vormittag des Samstag. Dadurch verlor der symbolische Charakter vieler Riten Wirkung und Sinn.

Die Bischöfe vieler Diözesen, Liturgiekongresse u. a. legten aus diesem Grunde dem hl. Vater wiederholt die Bitte vor, die alte Ostervigil wieder herzustellen. Papst Pius XII. hat diesem Wunsch durch Dekret vom 9. Fe-

bruar d. J. entsprochen und nicht nur die Feierlichkeit der alten Karfreitagsliturgie uns wieder geschenkt, sondern sie in neuer, zeit- und lebensnaher Gestalt angeboten. Im Erlaß heißt es ausdrücklich, daß diese neugestaltete Ostervigilfeier dem klugen Ermessen der Bischöfe für dieses Jahr anheimgestellt werde, noch nicht verpflichtend und gleichsam zur Erprobung diene. Der Hochw. Herr Erzbischof hat seinerseits Erlaubnis erteilt.

So feiert die Pfarrgemeinde St. Martin die Ostervigil dieses Jahr in der neuen Gestalt. Die hl. Handlung beginnt in der Karfreitagnacht um 1/11 Uhr. Zuerst wird das neue Feuer geweiht. Dann folgt die Weihe der Osterkerze. Als Sinnbild des gekreuzigten und auferstandenen Herrn steht die Osterkerze im Mittelpunkt der ganzen Feier. Mit ihr ziehen wir ein ins Gotteshaus, an ihrem Schein verkündet der Diakon die frohe Botschaft dieser heiligen Nacht. Es schließen sich an die vier Lesungen (nicht 12 wie bisher) über unsere Erschaffung und Begnadigung, der erste Teil der Allerheiligenlitanei, die Weihe des neuen Taufwassers. Wir, die schon getauft und wiedergeboren aus dem Wasser und dem hl. Geiste, danken für unsere Erwahlung und Begnadigung und erneuern unser Taufgelübde. „Ihr seid nun, erleuchtet durch mein Licht, das Licht der Welt“, so sagt uns der Herr. Der zweite Teil der Allerheiligenlitanei leitet unmittelbar zum mitternächtlichen Hochamt über. Die ganze Ostervigil bricht auf im uralten römischen Osterlied: Gloria in excelsis Deo! Sogleich ertönen die freudigen Töne der Orgel und die Glocken durchbrechen die Stille der Nacht und künden es allen: „Christus erstand wahrhaft vom Tod! Er, mein Hoffen! Alleluja!“ Esch.

Die ganze Schöpfung wartet auf Erneuerung

Religiöse Vorträge in der Volkshochschule — Was bedeutet die hl. Schrift über „Das Ende der Welt, den Antichrist und das christliche Glauben?“

Pater S. J. Dr. Fruhstorfer behandelte in vier Vorträgen dieses hochaktuelle Thema. Die kath. Kirche betrachte es als ein christliches Thema und wolle dem Christen, dessen Herz nach Beantwortung dieser Fragen dränge, aus den Worten Jesu selbst die Aufklärung geben. Dr. Fruhstorfer, der die Schlüsselstellen sowohl aus den Evangelien wie aus den Briefen des hl. Paulus klar herausstellte, verstand es, diese in einfacher, verständlicher Form seinen Zuhörern nahe zu bringen und in Verbindung zu unserer Zeit zu setzen. Das Weltbild des Antichristen zeichne sich bereits deutlich ab in der Weltanschauung, dem Weltbild des Materialismus, des Bolschewismus und des Existenzialismus. Das Kommen sei nicht mehr abzuhalten. Der Christ müsse als suchender Gläubiger in Demut an die Frage herantreten und sowohl bloße Neugier wie ätzende Kritik unterlassen. Selbst Christus antwortete seinen Jüngern auf die Frage, wann das Ende der Welt kommen werde: „Den Tag und die Stunde weiß niemand außer Gott selbst“, der keine zeitliche Berechnung kenne, vor ihm seien „Tausend Jahre wie ein Tag. . .“ Die Wissenschaft spreche vom Kälte- bzw. vom Wärmetod der Welt, von der Abnahme der Wärmeenergie, deren Folge das endliche Aussterben der Menschheit sei. Christus gehe in seinen Worten über das Ende der Welt von den Prophezeiungen über die Zerstörung Jerusalems aus, die teilweise auch auf das Ende der Welt symbolisch anzuwenden seien.

Eingeleitet werden das Ende der Zeiten durch das Auftreten vieler falscher Propheten, die alles versuchen werden, um die Menschen vom wahren Glauben abzubringen, so daß die Menschen irreführt sein werden. Der christliche Glaube wird bei allen Völkern gepredigt worden sein, ehe das Ende kommt. Afghanistan, Tibet und Nepal haben bis jetzt noch den christlichen Missionaren den Zutritt verweigert.

Wenn die Drangsale auf Erden immer größer werden, dann erst sei der Anfang des Endes. Der Antichrist werde auftreten als ein Mann von großen geistigen Fähigkeiten. Mit satanischer Macht ausgerüstet, werde er eine Pseudordnung aufrichten, alle politische und kirchliche Autorität werde er an sich reißen. Die Christen werden alsdann isoliert und bedrängt werden. Das Ende werde ganz plötzlich kommen, „wie der Dieb in der Nacht“. Gott selbst werde um der Auserwählten willen die Schrecknisse abkürzen und seine Engel aussenden.

Durch das Weltgericht werde die Erde nicht völlig zerschlagen, aber alles Sein werde aufgelöst werden und ein „neuer Himmel und eine neue Erde“ werden erstehen. Das Zen-

tralgeheimnis der Palingenesie, der Wiedergeburt, sei im Evangelium des Mathäus wie in den Briefen des hl. Paulus und in der Geheimen Offenbarung erwähnt. Bis zum Weltgericht befinde sich die Menschheit im ersten Kapitel ihrer Geschichte im Vorstadium ihrer Existenz. Erst im kommenden Aeon, im neuen Kosmos, werde das Sein, die Existenz auf ewig fortbestehen ohne Sünde, ohne Tod, ohne alles Negative. Dann werde Gott selbst unter den Menschen wohnen. Der Christ müsse die Haltung des Wartenden einnehmen, die ganze Schöpfung warte auf die neue Existenz und auf die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes.

Von evangelischer Seite sprach Oberkirchenrat Dr. Heidländ als Seelsorger mit überzeugender Eindringlichkeit. Ausgehend davon, daß nur in der Kindheit Gottes und durch die Liebe die Sisyphusarbeit des Lebens zur endlichen Bezwingung aller Mühen und zur Anschauung der Herrlichkeit Gottes führen könne, behandle der Redner eingehend den Kampf um den Glauben, parallel zum „Kampf um die nackte Existenz“. Man dürfe sich Gott nicht vorstellen als eine Macht des Zwanges und der Häbiger, sondern man solle am Beispiel des Lebens Christi seine Gottesvorstellung korrigieren. Jesus habe den konzentriertesten, erhabensten Kampf ums nackte Dasein geführt in Armut von der Geburt an bis zum qualvollen Tod am Kreuz. Der Blick aufs Kreuz zeige uns Gott als eine Macht der Liebe und Freiheit. Von dieser Erkenntnis aus richte sich unser Blick auf die kommende Welt und das Gebet müsse sich wandeln von der Bitte auf die kommende Welt und das Gebet müsse sich wandeln von der Bitte zur Anbetung und Lobpreisung.

Es genüge nicht, an Gott allein zu glauben und nicht an Christus oder aus Furcht vor der Welt äußerlich gegen Christus und nur innerlich für ihn zu sein, wie es der Typ des Zweiflers Pontius Pilatus tat, der durch Satans Einfluß zum Mörder an Christus wurde. Der Christ müsse zur freien, persönlichen Willensentscheidung kommen zwischen Gott und Welt, Christ und Antichrist. Der Trieb nach Wahrheit sei in jedem Menschen vorhanden, wenn er auch im Lebenskampf oft verschüttet worden sei. Auf der andern Seite stünde das Nichts, die Verzweiflung. Christus schenke uns den Frieden der Seele, die Liebe Gottes lege unser Leben Schritt um Schritt fest. In der Radikalität der Entscheidung liege Segen, Hilfe und Rettung. Die Willensentscheidung sei durchaus möglich, wenngleich Zwiespalt und Zweifel täglich aufs neue überwunden werden müßten und das Können der Christ mit Hilfe des Heiligen Geistes.

Die Meinung des Lesers:

Das Amt, nicht die Person

Eigentlich ist es selbstverständlich. Man schreibt an das Amt, nicht an irgend einen Besamten oder Angestellten des Amtes. Hat man aber ein Schreiben irgendeines Amtes, so ist man unsicher geworden. Denn dort heißt es: Ich ersuche, ich verlange, ich ordne an, ich bestimme, ich verbiete usw. Und am Ende steht dann eine Unterschrift, die mehrfach wegen ihrer sonstigen Unleserlichkeit noch einmal in Maschinenschrift wiederholt ist. Was Wunder, wenn der Empfänger an den genannten Herrn schreibt? — Es wäre an der Zeit, daß sich die Ämter einmal den Schreibstilen abgewöhnen. Es ist erfreulich zu hören, daß der Oberbürgermeister von Pforzheim seine Dienststellen angewiesen hat, sich im Verkehr mit dem Publikum der üblichen Höflichkeitsformen zu befleißigen. Hoffentlich macht diese Neuerung Schule. Wir hätten auch ein Recht darauf, denn wir haben doch genug amtliche Schreiben mit: Sie haben sich am . . . Mitzubringen sind. . .

Nun könne es auch einmal anders versucht werden. Die Polizei geht übrigens allorts mit gutem Beispiel voran. Verkehrsbelehrung z. B. ist besser als Strafe und Rüge; und der Schutzmann, der ein Kind oder eine ältere Frau behutsam über die Straße führt, um sie vor Unheil zu bewahren, ist gar keine Seltenheit mehr. — Nur die Ämter aller Arten, die springen noch böse mit uns um. K.

Konzert im Schwerhörigenbund

Es war kein Wunder, daß unsere Märzzusammenkunft wieder recht gut besucht war. Diesmal war es wieder beste deutsche Musik, die uns erfreute. Begegneten wir in Konzertsängerin Hildner und ihrer Klavierbegleiterin Frau Albnor erneut wieder ihrer beidem künstlerischem Können, so stellten sich uns noch unbekannte Kräfte dar in einem wertvollen Streichquartett. Eine dieser Kräfte stellte Ettlingen, nämlich in Hauptlehrer Wilh. Weber (2. Violine), während die 1. Violine durch Hauptlehrer Wilhelm Pahl aus Ruppurr gespielt wurde. Gleichfalls aus Ruppurr kam der Cellist, Adolf Grüneisen, aus dem

„eigentlichen“ Karlsruhe kam Willy Henninger, der die Bratsche spielte und Hauptlehrer Heinz Hartmann, der Meister des Klaviers. Was wir diesen beneidenswerten fünf Künstlern verdanken, kann man nicht gut in Worten ausdrücken. Man überlege sich, wie sehr wir Schwerhörigen zumeist von solchen Genüssen und Erbauungen ausgeschlossen sind. Um so besser wird man dann auch begreifen, daß wir bei aller Dankbarkeit für das Gebotene, nämlich den 1. Satz von Schuberts Streichorchester (op. 125) und zwei Sätzen des Mozartschen Klavierquartetts, gar zu gerne noch viel viel mehr gehört hätten. Wir verträsteten uns auf ein baldiges Wiederhören und danken vielmals schon heute. — Im übrigen brachte uns die Zusammenkunft wieder einige neue Mitglieder. Einzelne haben sie und die bisherigen Mitglieder sich überzeugen dürfen, wie sehr unsere Vielhöreranlage es möglich macht, allen Darbietungen zu lauschen. Bald wird auch unsere neuangelegte Böhrelei dem gleichen Ziele dienen, Belehrung und Unterhaltung zu bieten. Und nicht zuletzt soll das geplante monatliche Kaffeeständchen unserer weiblichen und der monatliche Schachabend unserer männlichen Mitglieder unsere Gemeinschaft fördern helfen. Daß wir wieder einige „Geburtskinder“ beglückwünschten dürfen — diesmal aus unsern Vortragsenden, Herrn Werner, — sei nur nebenbei erwähnt. Daß unser „Außenposten“ Ettlingen wieder eine Verstärkung erhielt, macht uns besondere Freude. Doch sollen unsere Ettlinger Nachbarn keine Angst haben, daß wir Eingemeindungspläne hegen oder fördern. Wir wollen bloß ein Magnet sein, der aus den Vororten und den benachbarten Gemeinden mit gleichem Leid Beschwerte zusammenführen möchten, um ihnen zu dienen und zu helfen. B.G.

„Uli“ „Der Dorfmonarch“

Die neuesten Schlager Robert Gilberts, der in Deutschland mit dem „Weißer Rößl“ und den „Drei von der Tankstelle“ bekannt wurde, geben diesem Carlton-Film, der in den Uli läuft, neben einer Fülle witzigen Humors das Format eines ausgezeichneten Lustspiels. Joe Stockel, Lucie Englisch, Beppo Brem und Karin Hardt schildern ein Kapitel all zu menschlicher Bosheiten.

„Der Rächer von Texas“

Dieser Wildwestfilm, der am Ostersonntag und Ostermontag jeweils 14 Uhr in den Union-Lichtspielen läuft, schildert die packende Geschichte eines ehemaligen Sheriffs, der auszug, den mysteriösen Mord an seinem Bruder zu rächen. Die Filmrolle dieses Streifens verkörpert Rod Cameron.

„Capitol“ „Es kommt der Tag“

Über den Film „Es kommt der Tag“, der von Samstag bis Montag in Ettlingen gezeigt wird, berichten wir ausführlich auf Seite 5 dieser Osterausgabe.

„Lange Leitung“

In Jugendvorstellungen am Sonntag und Montag 15 Uhr zeigen die Capitol-Lichtspiele diesen Film mit Dick und Doof, die von Stan Laurel und Oliver Hardy dargestellt werden.

Sport-Nachrichten der EZ

Das Spiel gegen Nürnbergs Reserve

Das in der Donnerstagsausgabe angekündigte Spiel des Fußballvereins Ettlingen gegen die Reserve des 1.F.C Nürnberg muß leider ausfallen. Die Bemühungen des Ettlinger Fußballvereins, seinen Sportanhängern eine ganz besondere Osterüberraschung zu bereiten, sind leider in letzter Minute gescheitert. Die Kürze der Zeit zwischen Anfrage und Zusage ließ die Nürnberger anders disponieren. Der Fußballverein wird jedoch bemüht sein, jede Gelegenheit, eine Mannschaft von Rang und Namen in die Mauern Ettlingens zu bringen, wahrzunehmen.

Mühlburgs Fußballnachwuchs auf dem Wasen

Die einmaligen Erfolge der Ettlinger Schülereif gegen fast alle Mannschaften des Kreisgebiets haben nun die stärksten Jugendabteilungen auf den Plan gerufen. Vor 14 Tagen mußte die Schülereif des KfV eine eindeutige Niederlage einstecken und am Samstagmittag stellt sich der jüngste Nachwuchs des süddeutschen Tabellenführers VfB Mühlburg vor. Wer die Ettlinger Fußballjugend noch nicht gesehen hat, sollte das am Samstagmittag 13.30 Uhr auf dem Wasen stattfindende Jugendspiel nicht versäumen. Eintritt frei.

TuS Ettlingen — Ettlingenweier

Am Ostermontag tritt die Mannschaft des TuS Ettlingen gegen Ettlingenweier zum fälligen Punktspiel an. Unsere Mannschaft mit zahlreichen Ersatzstellungen wird es schwer haben, gegen die in letzter Zeit stark verbesserte Mannschaft von Ettlingenweier, die einen achtbaren Tabellenmittelpunkt einnimmt, zu bestehen. Das erste Spiel in Ettlingenweier sah die Unseren in einem schönen kampfbetonten Spiel mit 4:1 Toren als Sieger. Hoffen wir auch am Ostermontag, daß es unserer Mannschaft gelingt, Sieg und Punkte zu erringen, was bei dem nötigen Einsatz jedes einzelnen Spielers möglich ist. Die erste Mannschaft tritt um 15 Uhr in folgender Aufstellung an:

Keßler
Wettach Wiedmann
Klein Klee Hummel
Westermann Kalmbach Keßler Stöhrer Durand
Die Reservisten beider Vereine bestreiten um 13.15 Uhr das Vorspiel.

Für die Ettlinger Fußballanhänger und Mitglieder des Vereins heißt es am Ostermontag „auf zum Wasen“.

Aus dem Albgau

Mitgliederzahl beim VdK verdoppelt
Etzenrot. Am letzten Sonntag fand im Gasthaus „Neurod“ die Hauptversammlung des Verbandes der Kriegsbeschädigten, Ortsverband Etzenrot, statt.

Sodann wurden durch den 1. Vorsitzenden die Ausführungsbestimmungen zum Bundesversorgungsgesetz (BVG) erläutert. — Eine lebhaft debattierte Entschlossenheit über die im Lauf des Jahres stattfindenden Veranstaltungen des Verbandes. Ein Veranstaltungsausschuß wird sich bei der nächsten Versammlung im April noch ausführlich mit den gemachten Vorschlägen beschäftigen.

77. feiern, Frä. Luise Spangenberg am 4. ihren 75. und Wilhelm Schmidt, Schlosser, am 14. seinen 73. Am 10. konnte der Weberarbeiter (Ausrüstung) Wilhelm Schmidt seinen 70. feiern. Wir gratulieren allen diesen rüstigen Jubilaren zu ihren Geburtstag.

Dienstbereitschaft der Ettliger Apotheken
Nachtdienst vom 24.3. - 25.3. Schloß-Apotheke
Oster-Sonntag 24. 3. Schloß-Apotheke

Wettervorhersage
Am Samstag Übergang zu Schauerwetter bei wechselnder, meist starker Bewölkung und nach Nordwesten drehenden, weiterhin starken und böigen Winden.

ETTLINGER ZEITUNG
Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettligen, Schöllbronner Straße 5. Telefon 187.

Ihre Verlobung geben bekannt
LORE STRAUB
RUDOLFKALICH
Ettligen Ostern 1951

Frohe Osterfeiertage
entbietet allen ihren Kundinnen
Frau Berta Künzel
Damen-Moden-Atelier
Koltzengstraße 21

Gasth. z. Reichsadler
Ostermontag
ab 20 Uhr
TANZ

UNTERRICHT
Glucker-Schule
Stuttgart N. Panoramastr. 4
bildet aus zur staatl. gepr. Sport- u. Gymnastiklehrerin

STELLENANGEBOTE
Hausgehilfin, gewandt ehrlich und sauber an selbständiges Arbeiten gewöhnt in Zwei-Personen-Haushalt bei guter Bezahlung ohne Schlafgelegenheit gesucht. Zu erfragen unter Nr. 930 in der EZ.

VERSCHIEDENES
Zerrissene Strümpfe
bringen Sie zum aufmaschen (auch Nylon), stopfen, anfüßen oder anstricken zu Färberei H. Klein, Ettligen, Kirchenplatz

ZUKAUFEN GESUCHT
Bauplatz in Ettligen zu kauf. gesucht. Zu erfragen unter Nr. 996 in der EZ.

Neue Kuppersbuch HERDE eingetroffen
Unverbindl. Besichtigung jederzeit bei
Pallmann
Ettligenweiler

Der Herr über Leben und Tod hat meinen lieben Mann, unseren guten, treusorgenden Vater und Opa, meinen einzigen, unvergeßlichen Bruder, unseren lieben Schwiegervater und Onkel
Hermann Klein
Färbermeister
nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 71 Jahren von seinem schweren Leiden erlöst.

Kirchen-Anzeigen
Herz-Jesu-Kirche
Dienstag, 27. März 1/47 Uhr Seelenamt für Heinrich Fahlke.
Mittwoch, 28. März 3/48 Uhr hl. Messe für Anna u. Emil Rabolt, 7 Uhr 1. Leichenopfer für Emilie Volmer.

St. Martins-Kirche
Karsamstag
22 1/2 Uhr Beginn der feierlichen Weihen nach den Rubriken für die Ostervigil in der neuen Form, durch die der Hl. Vater Pius XII. die alte nächtliche Karsamstagsliturgie wiederhergestellt hat.

Ostersonntag, den 25. März
Erst ab 7 Uhr hl. Beicht
8 Uhr Singmesse mit Ansprache und hl. Osterkommunion
10 Uhr Festgottesdienst mit Festpredigt und feierlichem Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Te Deum und Segen

Evang. Kirchengemeinde
Osterfest 8 Uhr Gottesdienst in Spinnerlei
9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: 1. Korinther 15, 1-11) mit Feier d. s. hl. Abendmahles (Kollekte)

Als Verlobte grüßen
ELFRIEDE GÄRTNER
ADOLF HURST
Hilfsstraße 7 Ofters 1951 Rheinstraße 68

Zu meinem 60. Geburtstag und zur Wahl als Gemeinderat erhielt ich aus allen Kreisen der Einwohnerschaft so zahlreiche freundliche Glückwünsche, daß ich nicht einzeln dafür danken kann. Deshalb bitte ich, den Dank auf diesem Wege ausdrücken zu dürfen.
Hermann Aulenbacher

Unter den wertigen Gärten Ein frohes Osterfest
Frau Bredt Ww. und Familie Blech
Galthaus zum Reblstock
An den Oster-Feiertagen Unterhaltungsmusik

Auf 1. Oktober 1951 vermietbar in Neubau, Bahnhofsnahe
1 Vierzimmerwohnung
2 Einzimmerwohnungen
in ausgebautem Dachgeschoß. Interessenten schreiben an Nr. 983 der EZ. unter Angabe der Höhe der möglichen rückzahlbaren Bauzuschüsse.

BEKANNTMACHUNGEN
Nächste Rentenzahlungen!
Im Gasthaus zum Hirsch, Nebenzimmer Eingang vom Garten
Mittwoch, den 28. März 1951 von 8-12 und von 14-17 Uhr Körperbeschädigten- (Kb) u. Angestelltenrenten (An)
Freitag, den 30. März 1951 von 8-12 und von 14-17 Uhr Invaliden- Unfall- und sonstige Renten.

Bad. Staatstheater Karlsruhe
Spielplan für die Woche vom 25. März bis 1. April 1951
Ostersonntag, 25. 17.00 Uhr Gastspiel Hans Decker-Wien
„Die Meistersinger von Nürnberg“ Oper v. Wagner
Schauspielhaus: 19.30 Uhr Sondervorstellung bei kleinen Preisen DM 1.- bis DM 2.40 „Der Brandner Kaspar schaut ins Paradies“ Volksstück von Lutz

Mehr Zeit
für Liebhabereien haben auch Sie, wenn Sie KINESSA-Bohnerwachs farblos und hellgelb verwenden. Es läßt sich infolge seiner Geschmeidigkeit leicht auftragen und anschließend sofort glänzen; der Hartglanz hält monatelang.

KINESSA
BOHNERWACHS
alter Preis, alte Qualität
Etlig.: Badenia-Drog. Chemnitz
Langensteinb.: Drog. Brokstedt
Malsch: Otto Schüßle

ZUMIETEN GESUCHT
Ein bis zwei leere Zimmer, für Büroräume geeignet, baldigst gesucht. Angebote unter Nr. 917 an die EZ.

ZU VERMIETEN
2 Zimmer mit Küche in gutem Hause (Neubau) zu verm. Kleiner Baukostenzuschuß erwünscht. Zu erfragen unter Nr. 988 in der EZ.

ZU VERKAUFEN
Knabenfahrrad billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 981 in der EZ.

Amerikaner-Reben
u. Johannisbeersträucher hat abzugeben
Eugen Unser, Karlsruhe
Straße 40 beim Seehof

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft Einspänner-Mähmaschine mit Motor zu verk. Langenalb Haus 109

Ein Fahrrad
zu Ostern
von Pallmann

In einer Auswahl von 100 Fahrrädern, vom einfachsten Gebrauchsrads bis zum feinsten Sportrad finden auch Sie unbedingt das Richtige. Mein bekannter Kundendienst sowie meine realen Preise haben mir viele Freunde von nah und fern gebracht. Unverbindliche Besichtigung in meiner großen Ausstellungshalle jederzeit.
Nähmaschinen- und Fahrradhaus
Pallmann
Ettligenweiler
Tel. 590 Ettligen

Ten Hoff Sieger durch technischen ko.

Der Deutsche Schwergewichtmeister Heinz Ten Hoff siegte in Hamburg über den belgischen Schwergewichtmeister Piet Wilde in der ersten Runde. Beide Boxer wurden von den 8000 Zuschauern begeistert begrüßt. Der Kampf dauerte knapp eine Minute. Wilde stürzte plötzlich, ohne einen Schlag von Ten Hoff erhalten zu haben, zu Boden. Sein Gesicht war von Schmerz verzerrt, und er deutete auf sein rechtes Knie. Zweimal stand Wilde auf, um den Kampf fortzusetzen. Als die erste Runde zu Ende war, wurde Wilde in seine Ecke geführt. Der Arzt stellte fest, daß ein Muskel (Biceps) im rechten Knie des Belgiers verletzt sei. Wilde gab den Kampf auf und Ten Hoff wurde zum Sieger durch technischen ko. in der ersten Runde erklärt.

Der schönste Kampf des Abends wurde im Mittelgewicht zwischen Delannoy, Brüssel, und Kemna, Deutschland, bestritten. Er endete mit einem Unentschieden, nachdem die Gegner acht Runden lang sich einen schnellen mutigen und abwechslungsreichen Kampf geliefert hatten. Die größte Enttäuschung war der schwache Kampf zwischen dem deutschen Schwergewichtler Neuhaus und dem Kanadier MacCall, bei dem Neuhaus Punktsieger wurde. Der deutsche Leichtgewichtler Schmidt, Hamburg, gewann nach Punkten gegen den Negerboxer Sammy Wilde.

Heinz Ten Hoff - Jones in Berlin
Der die ganze Boxwelt interessierende Kampf zwi-

schen dem Deutschen Meister Heinz Ten Hoff und dem amerikanischen Negerboxer Gene Jones ist nun endgültig für Berlin gesichert. Der Kampf wird am 29. April in der „Waldbühne“ stattfinden, deren Fassungsvermögen durch den Einbau von Stahltribünen um weitere 18 000 Plätze auf rund 22 000 Plätze erhöht wird.

Der in Paris wohnende Amerikaner Wilson, der erst kürzlich ko.-Sieger über Bedlich blieb, soll im Rahmenprogramm gegen Wilson Kohlbrecher antreten. Frankreichs Schwergewichtmeister Otek, der am 14. März gegen Kohlbrecher nach großer Punktführung in der letzten Minute ko. ging, soll mit Heinz Neuhaus kämpfen.

Aus New York wird der allgewaltige Box-Präsident des Madison Square Garden, Lew Burston, und aus London Jack Salomons an diesem Tage in Berlin erwartet.

Die Spiele der Fußball-Oberligen

Table with 3 columns: Liga, Team 1, Team 2, Result. Includes 1. Liga Nord and 1. Liga West.

Table with 3 columns: Team 1, Team 2, Result. Includes Schalke 04, FC Schalke 04, etc.

Fußballreportagen im Südd. Rundfunk

Der Süddeutsche Rundfunk überträgt am Ostermontag von 17.45 bis 18.13 Uhr, die letzten 30 Minuten des Fußballspiels VfB Stuttgart - VfB Mühlburg und am Ostermontag von 18.35 bis 18.49 Uhr die letzten 30 Minuten der Begegnung VfB Mühlburg - 1. FC Nürnberg. Sprecher ist Gerd Krämer.

Mühlburg und Nürnberg bereiten sich vor

Zwei der aussichtstreuesten Bewerber um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft, der VfB Mühlburg und der 1. FC Nürnberg, werden im Anschluß

an ihre Samstagsspiele gegen den VfB Stuttgart bzw. Darmstadt 98 in den Schwarzwald fahren, um sich dort auf das Spiel um die Tabellenführung vorzubereiten, das am Ostermontag in Karlsruhe zwischen den beiden Mannschaften stattfinden wird. Der 1. FC Nürnberg bezieht in Herrenalb, der VfB Mühlburg in Wildbad Quartier.

NSU-Rekordversuche auf der Autobahn

Die NSU-Fahrer Wilhelm Herz und Hermann Böhm sind eigenwärtig dabei, die Vorbereitungen für einen Angriff auf den von Ernst Henne in der Halbkilometerklasse 1937 auf BMW aufgestellten absoluten Schnelligkeitsweltrekord zu treffen. Ernst Henne erreichte 1937 bei fliegendem Start über 1 km 219,5 stdkm. Auf der 13 m breiten Fahrbahn der Autobahn München-Ingolstadt wurden 1900 m auf 600000 m Strecke abgesteckt. Internationale Teilnehmer sollen den Weltrekordversuch messen, der nach den internationalen Regeln der F.J.M. durchgeführt wird, wobei unmittelbar nach der Durchfahrt der 1000-m-Strecke diese auch in umgekehrter Richtung durchfahren werden muß. Als Ergebnis gilt der Mittelwert aus beiden Fahrten. Wilhelm Herz hat bei seinen ersten Versuchen auf der noch nicht aerodynamisch verkleideten Maschine die 1000-m-Strecke in 15 Sek. durchfahren. Das ergibt einen Schnitt von rund 240 stdkm.

Leset die Ettliger Zeitung

Advertisement for CAPITOL and JULI ETTLINGER. Includes dates and names like Dieter Borsche, Maria Schell, Lil Dagover, etc.

Advertisement for Ia norddeutsche Saatkartoffeln. Includes SCHLEINKOFER and Düngemittelhandlung.

Advertisement for PETRIN. Includes 'schmerzfreie kritische Tage' and 'BALNEOPHOREN SCHLITTEN-30'.

Advertisement for Schlaflosigkeit zerrüttet Ihre Nerven. Includes 'Schlaflos' and 'Original-Flasche 2.85'.

Advertisement for Sie kaufen noch günstig. Includes Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, etc.

Advertisement for FOTO-KOPIEN. Includes 'schnellstens' and 'E. O. DRÜCKE'.

Advertisement for Obstbäume. Includes Beerenobst, Ziersträucher, etc.

Advertisement for Baumschule Iben. Includes 'Ettlingen' and 'Telefon 291'.

Advertisement for DARMSTÄDTER HOF. Includes 'Ostertanz' and 'FRANZ SITTERLE UND FRAU'.

Advertisement for Zum Alten Fritz TANZ. Includes 'Ostertanz' and 'mit der beliebten neuen Hauskapelle'.

Advertisement for Stenografenverein Ettlingen. Includes 'Lehrgänge in Kurzschrift'.

Advertisement for Ihre Anzeige. Includes 'ist am wirksamsten' and 'Ettlinger Zeitung'.

Advertisement for Eine gute Mühlente. Includes 'gehört in jedes Haus' and 'Buchdruckerei: A Graf'.

Advertisement for Geldrollenzettel. Includes 'mit Aufdruck' and 'Buchdruckerei Graf'.

Advertisement for Ihren Besttagswein. Includes 'kaufen Sie gut und preiswert' and 'Karl Springer'.

Advertisement for Bronchial-Tee. Includes 'starke Wirkung' and 'Badenia-Drogerie'.

Advertisement for Lästige Haare. Includes 'in Gesicht und am Körper' and 'Badenia-Drog. Chemnitz'.

Large advertisement for Vetter clothing. Includes 'sehen und begeistert sein...', 'Krausel-Krepp', 'Krotonne', 'Zellwoll-Musseline', 'Sporkleiderstoff', 'Lovelabel', 'Mocakrepp', 'Afgalaine', 'Mantel- u. Kostümtstoffe', and 'Ab Dienstag SPITZEN LEISTUNGEN in Vetter-Stoffen'.

Advertisement for Geschäftseröffnung. Includes 'Der verehrl. Einwohnerschaft von der Spinnerei und Umgebung zur gefll. Kenntnisnahme' and 'Spinnereiwirtschaft nebst Metzgerei'.